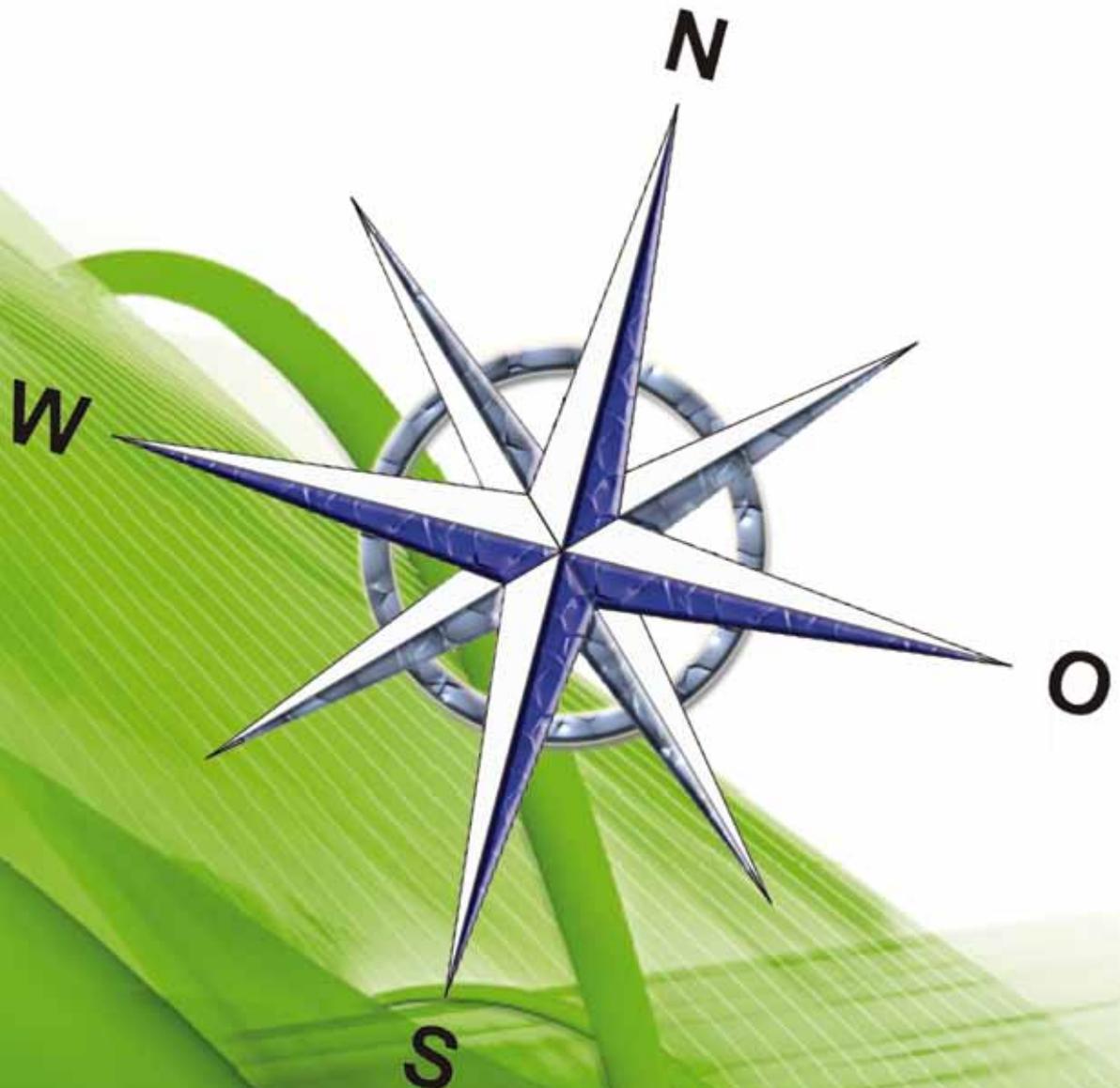
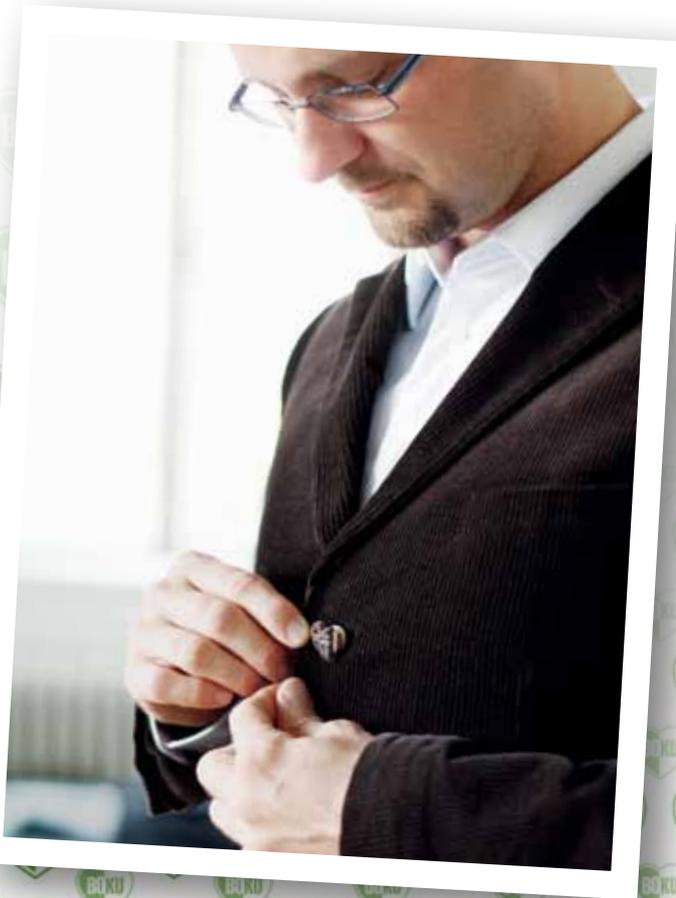


Der Jobkompass

Wie Sie Eindruck bei
ArbeitgeberInnen hinterlassen.
Ein Wegweiser für die erfolgreiche Bewerbung.





Mit Herz, Hirn und Haltung

Es gibt drei Dinge, die Sie von uns BOKU-AbsolventInnen erwarten können: Leidenschaft für das Fachgebiet. Breites Wissen über die komplexen Rahmenbedingungen unserer Zeit. Und was besonders wichtig ist: Die richtige Haltung für schwierige Aufgaben.

alumni.boku.ac.at/jobs

ALUMNI DACHVERBAND – SERVICE FÜR ABSOLVENT/INNEN

Seit 2005 ist der Alumniverband die zentrale Ansprechstelle für AbsolventInnen aller Studienrichtungen der BOKU und bleibt mit ihnen auch lange nach dem Studienabschluss in Kontakt. Mit inzwischen über 2.000 Mitgliedern bzw. über **5.000 Mitgliedern** gemeinsam mit den fachspezifischen Verbänden ist alumni BOKU das größte UniversitätsabsolventInnen-Netzwerk in Österreich. Es ist uns ein Anliegen, den Austausch mit Ihren StudienkollegInnen und der Universität zu fördern und wir freuen uns, wenn Sie unser Netzwerk dafür nutzen.

Mitgliedern bieten wir das **Jobservice**, den **exklusiven Empfang** des Rektors am alumni-Tag, **ermäßigten Eintritt** bei kostenpflichtigen Veranstaltungen z.B. beim BOKU Ball, **elektronisches Networking** via Xing und das **alumni-Magazin**. Gerne unterstützen wir Sie auch bei der Organisation Ihres individuellen **Jahrgangstreffens** gemeinsam mit ProfessorInnen an der BOKU.

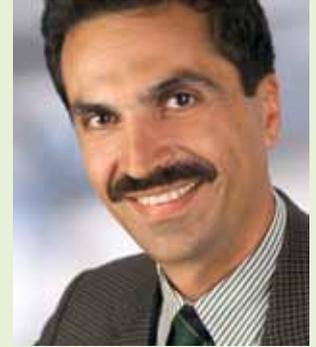
Mitgliedsbeitrag:

20 EUR/Jahr für Studierende/JungakademikerInnen
40 EUR/Jahr für AbsolventInnen

ANMELDUNG UNTER: [HTTP://ALUMNI.BOKU.AC.AT/](http://ALUMNI.BOKU.AC.AT/)

Vorwort

Mit der vorliegenden Broschüre gibt Ihnen die Universität für Bodenkultur einen Leitfaden für den Weg ins Berufsleben in die Hand. Sie bietet nützliche Bewerbungsinformationen, die an Ihr Studium angepasst sind. Die Aufgaben der Universität sind nicht auf Forschung und Lehre begrenzt, sondern gehen mit der Jobvermittlung, dem Alumniwesen sowie der lebenslangen Weiterbildung weit darüber hinaus. Die Universität für Bodenkultur genießt einen ausgezeichneten Ruf, die hohe Qualität in der Ausbildung ist für Ihre Bewerbung maßgebend. Ich darf Ihnen empfehlen, ausreichend Zeit in eine gute und gewissenhafte Vorbereitung zu investieren. Die Bewerbung gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre künftigen ArbeitgeberInnen von Ihren Fähigkeiten und Qualifikationen zu überzeugen. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg für Ihren weiteren Lebensweg, dass Sie Ihre Ziele hoch stecken und verwirklichen.



© BOKU

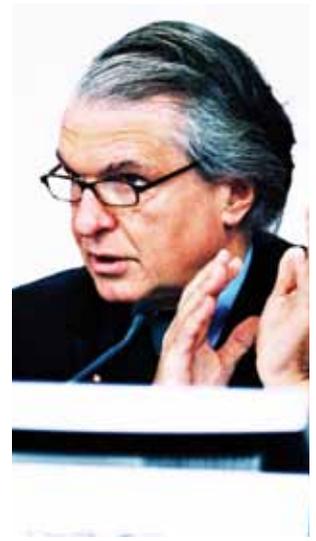
Martin Gerzabek
Rektor der Universität für
Bodenkultur Wien

Alles ist möglich

Dass Friedrich Stickler studierter Landwirt ist, glauben die wenigsten. Als Vorstandsmitglied bei den Österreichischen Lotterien ist er ein Vertreter für untypische Karrieren. Eine Erzählung von seinem persönlichen Weg ins Berufsleben:

„Ich habe eine wirklich schöne Erinnerung an meine Studienzeit, gegen Ende wurde daraus allerdings eine Art Fernstudium, weil ich schon bei den Casinos Austria gearbeitet habe. Nach meinem Studienabschluss bin ich in die Zentrale der Casinos Austria eingetreten, habe Kreuzfahrtschiffe betreut und dort Casinos eingerichtet. Zu Beginn war ich in der Auslandsabteilung, dann auch im Vorstandssekretariat, bis das Projekt „Einführung von Lotto in Österreich“ kam. Aufgrund meiner beruflichen Karriere ist es vielen unvorstellbar, dass ich ein Absolvent der Landwirtschaft bin. Die umfassende Ausbildung hat mir den Vorteil gebracht, dass ich mit VertreterInnen aller Bereiche reden kann, mit unseren IT-ExpertInnen im Haus, mit den Leuten aus der Rechtsabteilung - gut, da habe ich noch ein Jusstudium nachgelegt. Was ich an meinem Studium großartig gefunden habe: es schärft das Denkvermögen. Ich bin ein großer Befürworter dieses Studiums und ich bereue keinen Tag an der BOKU.“

„Karriere ist immer eine Kombination von persönlichen Eigenschaften und Fähigkeiten. Um eine Vorstandsfunktion auszuüben, ist ein entsprechendes Maß an Wissen und Ausbildung notwendig. Wenn das Wissen zu sehr spezialisiert ist, dann kann es sehr schwer werden, diesen Karriereschritt zu machen. Daher sollte man überlegen, was an zusätzlichem Wissen, ergänzender Ausbildung und an weiteren Talenten erworben werden kann.“



© Österreichische Lotterien / Manfred Klimek

Friedrich Stickler
Vorstandsmitglied der
Österreichischen Lotterien

Doing work that matters.

A career at Baxter.



Baxter International entwickelt, produziert und vertreibt Produkte, die das Leben von Menschen mit akuten und chronischen Erkrankungen retten und erhalten – darunter insbesondere Hämophilie, Immunerkrankungen, Infektionskrankheiten, Nierenerkrankungen und Traumata. Zum Portfolio zählen auch Impfstoffe, die helfen, Menschen vor lebensbedrohlichen Infektionskrankheiten zu schützen.

Als weltweit tätiges, breit gefächertes Unternehmen der Gesundheitsbranche bringt Baxter sein kombiniertes Spezialwissen aus den Bereichen Medizinprodukte, Pharmazeutika und Biotechnologie in die Entwicklung neuer Produkte ein, um weltweit die Patientenversorgung zu verbessern.

Baxter in Österreich

Baxter ist mit knapp 3.800 Mitarbeitern eines der größten forschenden und produzierenden Pharma- und Biotech-Unternehmen Österreichs. Zugleich ist Österreich der größte Standort von Baxter International Inc. außerhalb der USA und – mit Niederlassungen in Wien und Orth an der Donau – der wichtigste

Forschungsstandort des Geschäftsbereiches BioScience weltweit.

Mehr als 900 Wissenschaftler aus dem In- und Ausland arbeiten hier an der Erforschung neuer Wirkstoffe und an der Weiterentwicklung bereits am Markt befindlicher Medikamente.

Schwerpunkte des Bereiches BioScience bilden die Entwicklung und Produktion biotechnologischer und biopharmazeutischer Therapeutika.

Eine Karriere mit höherem Ziel

Was alle Mitarbeiter von Baxter weltweit vereint, ist der dauerhafte Wille, Leben zu retten und zu erhalten. Diesem übergeordneten Ziel fühlen wir uns verpflichtet – als Unternehmen und als Weltbürger.

Wer dazulernen, sich weiterentwickeln und innovativ sein will, kann sich seine Wünsche bei Baxter erfüllen und zugleich einen Beitrag zum Allgemeinwohl leisten.

Eine Tätigkeit bei Baxter bedeutet auch die Chance, mit Kolleginnen und Kollegen unterschiedlicher Herkunft, Lebensweise, Kultur und Erfahrung zusammenzuarbeiten – mit dem gemeinsamen Ziel, Menschen mit innovativer Medizin zu versorgen, deren Leben davon abhängt.

Auch Sie können zu Baxter kommen und etwas bewegen – für Millionen Menschen rund um die Welt.

Entdecken Sie mehr auf www.careers.baxter.com/at

Jobs fürs Leben

In Wahrheit bewirbt sich jeder ein Leben lang, es verschieben sich nur die Interessen und Ziele im Laufe der Zeit. Sich für einen Job oder eine Position zu bewerben, ist zeitintensiv und ist nicht mit ein paar Bewerbungsschreiben getan. Es geht bei der Bewerbung doch um den Beginn eines neuen Lebensabschnittes und der will gut vorbereitet sein. Mit diesem Ratgeber werden Sie schneller und kompetent an Ihr Ziel kommen.



© alumni

Gudrun Schindler
Geschäftsführerin des
Alumnidachverbandes

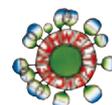
Seit knapp zehn Jahren bietet die Universität für Bodenkultur Ihren AbsolventInnen Jobvermittlung und Bewerbungsberatung an und betreibt dafür eine Jobbörse mit einer Vielzahl täglich aktueller Stellen. Die Erfahrung aus dieser Arbeit wird nun in Form eines Bewerbungsleitfadens zusammengefasst und soll die Fragen beantworten: Wie bereitet man sich optimal auf die Bewerbung vor? Was für Aussichten habe ich mit meinem Studium? Welche Anforderungen hat der Arbeitsmarkt? Eines aber vorweg, der Arbeitsmarkt für BOKU-AbsolventInnen hat sich sehr gut entwickelt und die Ausbildungsqualität wird von den Unternehmen geschätzt. Die breite fachliche Ausbildung an der Universität ermöglicht viele berufliche Einsatzfelder und wir freuen uns, Sie in Ihre neue Tätigkeit begleiten zu dürfen.

Impressum

Herausgeber: BOKU alumni – Alumnidachverband der Universität für Bodenkultur Wien, Gregor Mendel Straße 33, 1180 Wien, www.alumni.boku.ac.at / Geschäftsführerin: DI Gudrun Schindler, Tel: 01 47654-2017, Fax-2018, alumni@boku.ac.at / Redaktion und Anzeigenverwaltung: DI Gudrun Schindler, Mag. Brigitte Kuchenbecker, DI Elisabeth Führer, Tel: 01 47654 2027, bokualumni@boku.ac.at / Grafik und Layout: CMS Vesely GmbH / Druck: Druckerei AV+Astoria Druckzentrum GmbH, 1030 Wien / Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt: 1180 Wien. Auflage: 10.000 Stück, Erscheinungsweise: alle zwei Jahre, Copyright by: BOKU alumni.
Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltabzeichens UZ 24 „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“ UW 734 und nach PEFC. Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
Alle redaktionellen Beiträge sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.

Arbeitsmarkt	6
Aussichten im Detail	8
Firmenportraits	10
Stufen zum Job	13
Stufe 1: Selbstcheck	14
Stufe 2: Jobrecherche	17
Stufe 3: Bewerbungsunterlagen	21
Stufe 4: Messebesuch und Vorträge	33
Stufe 5: Versand	34
Stufe 6: Gespräch und Assessment	36
Stufe 7: Jobzusage	41

alumni
alumni.boku.ac.at



UW 734



Die Zeitung für Leser

Arbeitsmarkt

Management, Forschung und Entwicklung, Planung und Ausführung, Beratung, Vertrieb oder Verwaltung – das sind die beruflichen Felder der AbsolventInnen der Universität für Bodenkultur (BOKU). Die angebotenen Bachelor- und Masterprogramme der BOKU lassen sich in sechs große Studienbereiche und in die folgenden Branchen zusammenfassen:

- Land- und Forstwirtschaft
- Energieversorgung
- Infrastruktur
- Industrie
- Produktion (Holz, Chemie, Pharma, ...)
- Öffentliche Verwaltung
- Ingenieurbüros
- Tourismus

Pro Jahr schließen 400 bis 500 Personen das Masterstudium erfolgreich ab. Im Vergleich dazu bietet die Stellenbörse an der BOKU für die Jobsuche jährlich 700 bis 1.000 offene Stellen an. Welche Stelle für eineN BewerberIn passend ist, entscheidet einer-

seits das fachliche Qualifikationsprofil und andererseits die persönliche Komponente. Wieviele „geeignete“ Angebote zum Zeitpunkt der Suche verfügbar sind, ist aber schlichtweg nicht vorhersehbar. Die Arbeitsmarktchancen ändern sich laufend und werden von der wirtschaftlichen Situation und vom Angebot an jobsuchenden AbsolventInnen beeinflusst.

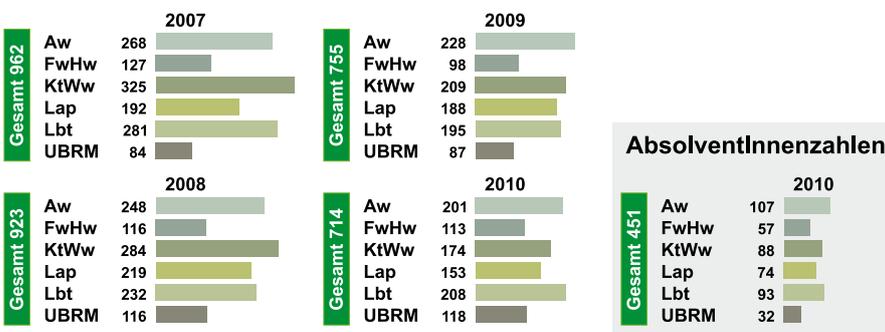
Die Voraussetzungen, dass Sie Ihr Studium aus persönlichen Interesse gewählt haben, Engagement zeigen und bei Ihrer ersten Bewerbungsphase offen sind, bilden eine gute Basis für den Bewerbungsprozess.

Klammern Sie sich nicht an die Suchdauer, es ist purer Zufall, ob Sie in zwei Tagen oder in vier Monaten zu dieser Tätigkeit gelangen. Bewerben Sie sich mit dem Hintergrundwissen, dass die Ausbildung an der BOKU von Unternehmen hoch geschätzt wird, dass Sie ein breites Wissen und damit viele Einsatzmöglichkeiten haben und dass in Österreich kaum eine vergleichbare Ausbildung vorhanden ist. Entscheidender Unterschied zu anderen AkademikerInnengruppen ist auch, dass Sie auf ein BOKU Netzwerk (z.B. über den Alumniverband oder Ihren fachspezifischen Verband) zugreifen können, das kollegial und unterstützend ist. Es gibt keine BewerberInnenmassen und Sie werden, in Ihrem Fachbereich angelangt, bald die Mehrheit Ihrer KollegInnen kennen.

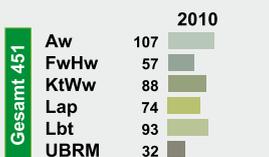
Die Arbeitsmarktaussichten für BOKU-AbsolventInnen sind gut und werden anhand nebenstehender Grafik mit Zahlen belegt. Für jeden Studienbereich steht eine ausreichende Menge an offenen Stellen zur Verfügung. Zu berücksichtigen ist, dass sich auf die offenen Stellen auch berufserfahrene AbsolventInnen sowie Personen fachverwandter Richtungen bewerben können, daher kommen im Schnitt rund zehn bis 20 Bewerbungen auf eine Stelle.

BOKU-Arbeitsmarkt in Zahlen

Jobs nach Studienrichtungen



AbsolventInnenzahlen



Aw ... Agrarwissenschaften
 FwHw ... Forst- und Holzwirtschaft
 KtWw ... Kulturtechnik und Wasserwirtschaft
 Lap ... Landschaftsplanung und -architektur
 Lbt ... Lebensmittel- und Biotechnologie
 UBRM ... Umwelt- und Bioressourcenmanagement

Quelle: BOKU Jobbörse

Ein Gewinn für die Umwelt!

Sauberes Wasser ist Voraussetzung für einen gesunden Lebensraum. Wir als Österreichische Lotterien unterstützen das Programm „Lebendige Flüsse“ des WWF Österreich, das sich mit den Renaturierungsmaßnahmen von Inn, Traun und der March-Thaya Auen auseinandersetzt.

Gut für Österreich.



österreichische
LOTTERIEN

Aussichten im Detail

Agrar- und Ernährungswirtschaft | Nutztierwissenschaften | Pflanzenwissenschaften | Ökologische Landwirtschaft | Phytomedizin | Horticultural Sciences | Agrarbiologie | European Master in Animal Breeding and Genetics

Geschäftsführerin für Saatgutzentrum, Spartenleiter Agrar, Expertin für Fütterungsversuche, Berater für landwirtschaftliche Förderungen, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Lehrer an der HBLA, Verkaufs- und Marketingassistentin, Agrarökonom ...

Nachgefragt sind in diesen Positionen neben der agrarwissenschaftlichen Ausbildung in Abhängigkeit vom Einsatzgebiet folgende Zusatzkompetenzen: Betriebswirtschaft (Budgetverantwortung, Kostenkalkulation mit EDV-Applikationen), MitarbeiterInnenführung und -verantwortung, Organisations- und Zeitmanagement, Projektmanagement und Verhandlungsgeschick, sprachliche Fähigkeiten wie vertiefende Rhetorik und vermehrt auch Moderation sowie Auftreten gegenüber KundenInnen oder LieferantInnen.

Bruttomonatsgehalt in Euro*

	Einstieg	3 Jahre	5 Jahre
unteres Quartil	1.858	2.336	2.545
Median	2.200	2.700	3.000
oberes Quartil	2.500	3.000	3.578
Anzahl der Werte	119	67	53

Der Arbeitsmarkt wird für die AbsolventInnen als passabel eingestuft. Es gibt stabile Nachfrage und wenig Konkurrenz in den klassischen Berufsfeldern. Auffallend ist der Überhang an Stellen im Vertrieb in der vor- und nachgelagerten Landwirtschaft - größere BewerberInnenzahlen haben hingegen Stellen in der Forschung und Entwicklung oder in der Verwaltung. Arbeitslosigkeit

spielt bei älteren ArbeitnehmerInnen eine Rolle. Als JungabsolventIn kann in der Regel eine Stellenvermittlung innerhalb weniger Monate erfolgen, der jährliche Bedarf in Österreich wird auf 65 JungabsolventInnen geschätzt.

Kulturtechnik und Wasserwirtschaft | Landmanagement, Infrastruktur, Bautechnik | Wasserwirtschaft und Umwelt

Projektingenieur, Bauleiterin, Verkehrsplaner, GIS-Spezialistin, Kulturtechniker, Projektmitarbeiterin Wasserwirtschaft, Leiter Abfallwirtschaft, Wasserbau- und Geotechnikerin, Technical Expert on River Basin Management, Fachkraft für Infrastruktur, Wissenschaftliche Mitarbeiterin ...

Die genannten Positionen sind gängig und erfordern neben der universitären Ausbildung auch praktische Erfahrungen. Ein Projekt selbstständig abwickeln zu können und zu wissen, welche Projektschritte dafür notwendig sind, gelten als unumgänglich. Stellenausschreibungen verlangen außerdem juristisches Grundwissen im Vergaberecht, Kenntnisse der einzelnen Bauordnungen und ein wirtschaftliches Rüstzeug für Kostenkalkulation oder -abrechnung. Programmierkenntnisse, um Ereignisse zu simulieren und damit Risikoabfolgeschätzung zu betreiben beziehungsweise eine solide CAD-Ausbildung oder Fähigkeiten in GIS sind in gewissen Jobprofilen zwingend vorausgesetzt. Die Einbeziehung von BürgerInnen in Entwicklungsverfahren verlangt von einem/einer KulturtechnikerIn zunehmend Fähigkeiten in Mediation und Kommunikation.

Bruttomonatsgehalt in Euro*

	Einstieg	3 Jahre	5 Jahre
unteres Quartil	2.100	2.500	2.700
Median	2.300	2.700	3.200
oberes Quartil	2.500	3.000	3.500
Anzahl der Werte	125	87	61

*Quelle: Gehaltsumfrage des Alumniverbandes vom Mai bis Juni 2010, Beteiligung von 679 AbsolventInnen

Median: 50 Prozent der angegebenen Werte liegen darüber und darunter

Unteres Quartil: 25 Prozent der angegebenen Werte liegen darunter, 75 Prozent der angegebenen Werte liegen darüber

Oberes Quartil: 25 Prozent der angegebenen Werte liegen darüber, 75 Prozent der angegebenen Werte liegen darunter

(Fortsetzung)

Der Arbeitsmarkt kann in die Bereiche Verkehr und Wasser unterteilt werden und das berufliche Interesse der BewerberInnen ist meist in einem dieser Bereiche konzentriert. Die Ausbildungsqualität wird von den Unternehmen besonders hoch eingestuft. Die Jobaussichten sind sehr gut, in wirtschaftlich schwierigen Zeiten verursacht die vermehrte Förderung und Investition der Öffentlichen Hand sogar eine Steigerung der Nachfrage nach AbsolventInnen. Im Bereich Kulturtechnik wird in Österreich ein jährlicher Bedarf von bis zu 85 AbsolventInnen prognostiziert. Es steigt die Tendenz für Projekte ins Ausland zu gehen.

Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur

Experte für Naturschutz, Landschaftsplanerin, Amtsachverständiger, Gärtnerische Leiterin, Projektmitarbeiter, Vegetationsökologin, Kundenbetreuer, Umweltplanerin, Doktorand, Sachbearbeiterin für generelle Verkehrsplanung, Abteilungsleiter für Landentwicklung ...

Auffallend ist, dass LandschaftsplanerInnen besonders „breit“ aufgestellt sind und fachliches Wissen in den Themenbereichen wie zum Beispiel Land- und Forstwirtschaft auch vertiefend für ihren Beruf benötigen. Immer klarer werden die beruflichen Positionen und Bezeichnungen der nun seit 20 Jahren bestehenden Studienrichtung. Die Zusatzqualifikationen sind angesiedelt in der Kommunikation und Mediation oder bei planerischen und grafischen EDV-Kenntnissen (GIS, CAD, Corel Draw, Vector Works).

Bruttomonatsgehalt in Euro*

	Einstieg	3 Jahre	5 Jahre
unteres Quartil	1.800	2.160	2.453
Median	2.100	2.400	2.700
oberes Quartil	2.400	2.650	3.025
Anzahl der Werte	93	58	48

Die Berufsangebote haben sich gut entwickelt, so dass die Landschaftsplanung in Österreich als etabliert gilt. Die hohen AbsolventInnenzahlen mit über 100 Personen sind derzeit auf 70 bis 80 Personen

pro Jahr gesunken und erleichtern einen fließenden Übergang ins Berufsleben. Besonders notwendig ist räumliche Flexibilität und Arbeiten in ländlichen Regionen.

Lebensmittelwissenschaften und Lebensmitteltechnologie | Biotechnologie | Safety in the Food Chain

Mitarbeiter für Qualitätssicherung, Projektleiterin Mikrobiologie, Process Engineer, Research Laboratory Head, Dissertantin, Laborleiter, Produktmanagerin, Regulatory Affairs Manager, Chargengutachter ...

Die beruflichen Felder liegen entweder in der Lebensmittelbranche oder in der Biotechnologie, wobei ein Branchenwechsel möglich ist und auch des öfteren vollzogen wird. Tätigkeiten in der Forschung bedingen eine fachliche Spezialisierung, internationale Forschungsaufenthalte und das Absolvieren von Phd-Programmen. In der Wirtschaft werden Kontroll- und Zertifizierungsverfahren wie Audits, HPCC-Programme und dergleichen immer wichtiger. Internationales Arbeiten ist durch die globale Unternehmensbeziehungsweise Forschungsstruktur wesentlich. Fremdsprachenkenntnisse sind bei den AbsolventInnen gut ausgeprägt.

Bruttomonatsgehalt in Euro*

	Einstieg	3 Jahre	5 Jahre
unteres Quartil	2.100	2.700	3.000
Median	2.450	3.000	3.500
oberes Quartil	2.800	3.300	3.800
Anzahl der Werte	123	74	49

Der Arbeitsmarkt ist anhaltend gut, auch wenn in diesen Berufsfeldern viel Konkurrenz zu anderen Ausbildungsrichtungen besteht. Die Ausbildung an der BOKU ist bei den Unternehmen sehr hoch geschätzt. Die enge Zusammenarbeit der Institute mit den Unternehmen ist auch ein Grund, dass ein Teil der AbsolventInnen bereits vor Studierend Jobangebote erhalten.



Name: **Stadt Wien**
Standort: **weitgehend Wien**
Branche: **Kommunalverwaltung**
MitarbeiterInnen: **ca. 65.000**
Gesuchte AbsolventInnen: **je nach Bedarf, v. a. Kulturtechnik und Wasserwirtschaft**
Einstiegsgehalt: **fixes Gehaltsschema**
Praxis/Diplomarbeit: **begrenzte Kapazitäten/nein**
Aufgabenspektrum: **Abfallwirtschaft, Baupolizei, Brückenbau, Straßenbau, Siedlungswasserbau etc.**

Benefits: **breites Aus- und Weiterbildungsangebot, Job-Rotation, Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern (z. B. bezüglich Entlohnung, Karrierechancen), Sicherheit und Sozialstandards eines Großunternehmens**

Ansprechperson: **Roswitha Streyhammer**
Funktion: **Mitarbeiterin Magistratsdirektion - Geschäftsbereich Personal und Revision, Gruppe Personalwirtschaft und Förderungen**



Tel.: **01/4000-76252**
E-Mail: **roswitha.streyhammer@wien.gv.at**
Homepage: **www.wien.gv.at/verwaltung/personal/aufnahme**



Name: **Österreichische Bundesforste AG**
Standort: **Pummergeasse 10-12, 3002 Purkersdorf**
Branche: **Forst- und Holzwirtschaft, Immobilien, Dienstleistungen, Erneuerbare Energie**
MitarbeiterInnen: **1.200 davon 80 BOKU-AbsolventInnen**
Gesuchte AbsolventInnen: **Forstwirtschaft**
Einstiegsgehalt: **EUR 2.096 Bruttomonatsgehalt**
Praxis/Diplomarbeit: **ja/ja**

Benefits: **Bonus und Pensionskasse, Chancengleichheit für Frauen und Männer, weiters bieten wir umfangreiche Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten**

Ansprechperson: **DI Hans Sauprigl**
Funktion: **Leiter Personalmanagement und Unternehmensentwicklung**



Tel.: **02231/600-4000**
E-Mail: **hans.sauprigl@bundesforste.at**
Homepage: **www.oebf.at/karriere**



Name: **Eurofins-ofi Lebensmittelanalytik GmbH**
Standort: **Brehmstraße 14a, 1110 Wien**
Branche: **Bioanalytical testing**
MitarbeiterInnen: **55 davon 7 BOKU-AbsolventInnen**
Gesuchte AbsolventInnen: **Lebensmittel- und Biotechnologie**
Einstiegsgehalt: **EUR 2.100 Bruttomonatsgehalt**
Praxis/Diplomarbeit: **ja/ja**

Ansprechperson: **DI Michael Alphons Wirth**
Funktion: **Geschäftsführer**



E-Mail: **office@eurofins.at**
Homepage: **www.eurofins.at/karriere**



Name: **ÖBB-Infrastruktur AG**
Standort: **Praterstern 3, 1020 Wien**
Branche: **Transport, Verkehr / Infrastrukturbau**
MitarbeiterInnen: **16.200 (im Infrastrukturbaubereich zahlreiche BOKU-AbsolventInnen beschäftigt)**
Gesuchte AbsolventInnen: **Kulturtechnik- und Wasserwirtschaft**
Einstiegsgehalt: **EUR 2.310 Bruttomonatsgehalt**
Praxis/Diplomarbeit: **ja/ja**

Benefits: **großes Aus- und Weiterbildungsprogramm, zertifiziertes Gesundheitsmanagement, individuelle Personalentwicklungsmöglichkeiten (z.B. Coaching) sowie viele weitere Vorteile eines großen Konzerns**

Ansprechperson: **Mag. Thomas Schmitzer**
Funktion: **Leiter Recruiting & Personalmarketing**



Tel.: **01/93000-44720**
E-Mail: **thomas.schmitzer@oebb.at**
Homepage: **www.oebb.at/jobs**

Forstwissenschaft | Holztechnologie und -management | Wildbach- und Lawinerverbauung | Mountain Forestry | Wildtierökologie und -management | Mountain Risk Engineering

Forsttechnikerin, Standortleiter, Fellow, Mitarbeiterin Naturgefahrenmanagement, Financial Projekt Advisor, Post-Doc für Holzchemie, Redakteurin Fachgruppe Holz, Biomassekoordinator ...

Das Arbeiten in der forstlichen Dienstleistung macht es notwendig, in der Kommunikation, Akquisition, Projektabwicklung und Kalkulation, Wissen und Erfahrungen zu sammeln. Fachlich gibt es neben der Forstwissenschaft die technische Spezialisierung in der Wildbach- und Lawinerverbauung. Hier wird das Katastrophen- und Risikomanagement auch in Kombination mit EDV-Anwendungen abgewickelt. Bei den Ausschreibungen für HolztechnologInnen wird fundiertes chemisches Fachwissen, Projektmanagement und Vertriebserfahrung betont.

Bruttomonatsgehalt in Euro*

	Einstieg	3 Jahre	5 Jahre
unteres Quartil	1.851	2.200	2.700
Median	2.200	2.600	2.900
oberes Quartil	2.661	3.100	3.500
Anzahl der Werte	74	52	42

Der klassische Arbeitsmarkt in der Forstwirtschaft ist in Österreich kleiner und internationaler geworden. Die BOKU hat das forstliche Ausbildungsangebot ausgebaut und spielt mit den englischsprachigen Mastern eine wichtige Rolle im internationalen Umfeld. Mit diesem Hintergrund kamen neue Berufsfeldern hinzu, die in der Dienstleistung oder Biomassenutzung liegen und mittlerweile einen wichtigen Markt bilden. Es kann jährlich ein Bedarf von 35 Personen festgelegt werden. Als Arbeitsmarktnische kann der Bereich der Holz- und Naturfasertechnologie bezeichnet werden. Geringe AbsolventInnenzahlen, gute Zusammenarbeit mit der Industrie

und Jobeinstieg während dem Studium sind hier oft der Fall. Die Wildtierökologie ist ein neuer Zweig, der sich gemäß der Studierendenanzahl sowie der Arbeitsangebote (sehr international) gut entwickelt.

Umwelt- und Bioressourcenmanagement | im weiteren Sinn auch: Environmental Sciences | Stoffliche und energetische Nutzung nachwachsender Rohstoffe | Indiv. Studien

Project Leader Sustainable Production System for Rattan Products, Geschäftsführer einer Bauernladenkette, Energy Manager, Projektassistentin Informationsoffensive Heumilch, Young Professional for Natural Resource Management, Projektleiterin ...

Das auf naturwissenschaftlichen und wirtschaftlichen Inhalten aufgebaute Studienprogramm, wird von den Unternehmen positiv bewertet. Dieses entspricht dem Trend, der in Richtung Doppelqualifikation oder Interdisziplinarität geht. Wichtig ist aber die Vertiefung in einem naturwissenschaftlichen Fachbereich und eine Schärfung des Berufsbildes. Umwelt- und BioressourcenmanagerInnen bilden eine wertvolle Ergänzung insbesondere gegenüber Positionen, die von „reinen“ WirtschaftswissenschaftlerInnen besetzt werden.

Bruttomonatsgehalt in Euro*

	Einstieg UBRM	Einstieg Indiv. Studien	3 Jahre Indiv. Studien	5 Jahre Indiv. Studien
unteres Quartil	1.575	2.100	2.400	2.561
Median	2.200	2.400	2.900	3.200
oberes Quartil	2.850	2.700	3.000	3.250
Anzahl der Werte	4	14	9	7

Dieser Arbeitsmarkt ist im Entstehen und entwickelt sich in erster Linie in wirtschaftlichen Berufsfeldern, wie zum Beispiel im Management, Controlling oder in der Logistik von Unternehmen, die sich mit Ressourcen beschäftigen. Es wird weitere neue Felder geben, in denen AbsolventInnen Fuß fassen können – die Prognosen sagen hier Entwicklungsperspektiven voraus.

*Quelle: Gehaltsumfrage des Alumniverbandes vom Mai bis Juni 2010, Beteiligung von 679 AbsolventInnen

Median: 50 Prozent der angegebenen Werte liegen darüber und darunter

Unteres Quartil: 25 Prozent der angegebenen Werte liegen darunter, 75 Prozent der angegebenen Werte liegen darüber

Oberes Quartil: 25 Prozent der angegebenen Werte liegen darüber, 75 Prozent der angegebenen Werte liegen darunter

Visionen neue Energie geben: Das schaffen wir bei VERBUND.



VERBUND ist Österreichs führendes Stromunternehmen und einer der größten Stromerzeuger aus Wasserkraft in Europa. 2010 erzielte das Unternehmen mit rund 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Jahresumsatz von 3,3 Mrd. Euro. In Österreich ist VERBUND als größter Stromerzeuger und -transporteur in den Bereichen Erzeugung, Übertragung, Handel und Vertrieb tätig. Entsprechend vielfältig und spannend, aber auch herausfordernd sind die möglichen Beschäftigungsfelder im Unternehmen.

Wir setzen auf die Erfahrung und glauben an die Veränderung:
Dafür suchen wir laufend nach motivierten und zukunftsorientierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Starten Sie jetzt mit uns voll Energie in die Zukunft!

Informieren Sie sich über unser Unternehmen und unsere offenen Positionen: www.verbund.com/karriere. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne unter +43 (0)50 313-54 155 zur Verfügung.

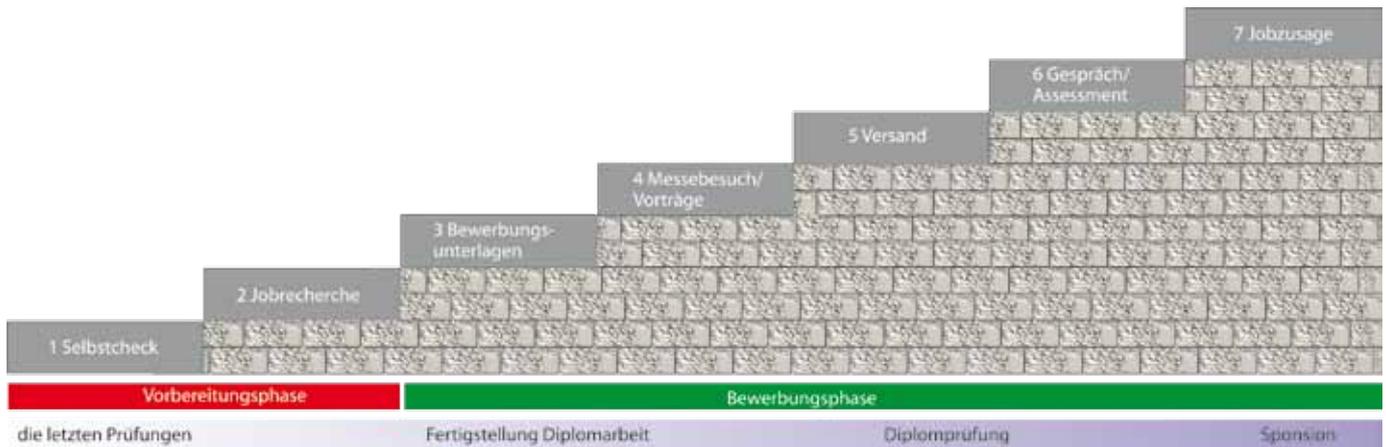
Verbund

Stufen zum Job

Die Mehrheit der BewerberInnen setzt sich an den Tisch und beginnt mit der Formulierung eines Bewerbungsschreibens. Es wird langwierig, die Argumente und Gründe für den ausgeschriebenen Job zu finden. Ohne gezielte Vorbereitung ist das aber kein Wunder. Zu Beginn sind eine Selbstanalyse als auch ausreichende Recherchen über passende Unternehmen notwendig. Dann erst treten Sie in die aktive Bewerbungsphase ein, sprechen auf Messen die ausgewählten

Unternehmen an und bewerben sich mit Ihren gestalteten Unterlagen auf die ausgeschriebenen Stellen. Wenn Sie danach die wichtige Stufe der Bewerbungsgespräche erklimmen, können Sie endlich Ihr Fachwissen und Ihre Persönlichkeit präsentieren. Sie hinterlassen einen Eindruck: Passen Sie ins Unternehmen und zum Team und sagt Ihnen das Unternehmen und die Tätigkeit zu, dann müssen Sie nur noch Ihren Arbeitsvertrag verhandeln. Sie haben Ihr Ziel erreicht und Ihren Job gefunden. Gratulation!

Sich zu bewerben ist ein Full-Time Job



Suchdauer

Es ist schwierig, einen Richtwert für eine durchschnittliche Suchdauer anzugeben. Diese hängt davon ab, wann und wo „Ihre“ Stelle frei wird. Dies kann innerhalb weniger Tage der Fall sein oder auch einige Monate dauern. Es gibt Beispiele, wo AbsolventInnen vor Studienende verbindliche Angebote bekommen und sich gar nicht bewerben müssen. Dann wiederum warten sehr gut

qualifizierte AbsolventInnen über ein halbes Jahr auf Ihre Stelle. Vielfach ist die wirtschaftliche Situation des Unternehmens ein Grund für längeren Wartezeiten. Nehmen und geben Sie sich Zeit für die Suche und nutzen Sie die Möglichkeit Zusatzqualifikationen zu erwerben. Falls Sie Zeitdruck verspüren, zeigen Sie diesen auf keinen Fall im Bewerbungsgespräch.

Stufe 1: Selbstcheck

Der erste Schritt zur Bewerbung, ist die Selbstanalyse - das „in Sich“ gehen, die Aufbereitung der persönlichen und fachlichen Qualifikationen mit Erarbeitung des eigenen Interessensprofils.

ist letztentscheidend dafür, ob Sie in ein Unternehmen und zum Team passen. Für das persönliche Profil ist es hilfreich mit Checklisten zu arbeiten.

Was kann ich?

Hier geht es sowohl um das Finden und Definieren Ihrer Charaktereigenschaften als auch um das ganze Spektrum Ihrer fachlichen Kompetenz. Beides zusammen

Die persönliche Seite

Zuallererst bewerten Sie sich anhand der vorgegebenen Eigenschaften. Sie kommen so zu Ihrem Selbstbild, das allerdings nicht unbedingt stimmen muss. Daher ist es wichtig, diese Bewertung von jemanden, der Sie

Checkliste zur Persönlichkeit				
Eigenschaften	Selbstbild	Fremdbild	Ergebnis	Beispiel
	+/~/-	+/~/-	+/~/-	
kommunikativ	+	+	+	Mitarbeit in einem Call Center
zielstrebig	~	+	+	Studienabschluss in guter Zeit
flexibel	-	-	-	Schwierigkeiten bei Planänderungen Versuch hier offener zu werden (Lösung anbieten)
Was trifft auf Sie zu?				
wagemutig				
freundlich				
gelassen				
dominant				
spontan				
vorsichtig				
teamfähig				
ehrzeigig				
impulsiv				
ordentlich				
Summe				

Bewertung mit + (trifft sehr zu)/ ~ (neutral) /- (trifft nicht zu)



Firmenname: **LVA GmbH**
 Standort: **Blaasstraße 29, 1190 Wien; ab 2012: Klosterneuburg**
 Branche: **Lebensmitteluntersuchung und -begutachtung; Audits und Zertifizierungen**
 MitarbeiterInnen: **ca. 100**
 Gesuchte AbsolventInnen: **Lebensmitteltechnologie**
 Einstiegsgehalt: **ca. 1.900 Bruttomonatsgehalt für Trainees**
 Praxis/Diplomarbeit: **Auf Anfrage**

Ansprechperson: **Dr. Michael Gartner**
 Funktion: **Geschäftsführer**

Tel.: **01/368 85 55 85**
 E-Mail: **bewerbung@lva.co.at**
 Homepage: **<http://lva.at/jobs.html>**





Name: **Allgemeine Baugesellschaft - A. Porr AG**
 Standort: **1100 Wien, Niederlassungen in den Bundesländern, Ausland: D, CH, CEE, SEE, MENA, Russland**
 Branche: **Bauindustrie**
 MitarbeiterInnen: **ca. 12.000**
 Gesuchte AbsolventInnen: **Kulturtechnik und Wasserwirtschaft**
 Einstiegsgehalt: **k.A.**
 Praxis / Diplomarbeit: **ja/nach Bedarf**

Benefits: **Fachliche und persönliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten, Entwicklungsperspektiven im Unternehmen, div. Benefits der Porr-Gruppe**

Ansprechperson: **Mag. Barbara Zerobin**
 Funktion: **Recruiting und Personalentwicklung**

Email: **barbara.zerobin@porr.at**
 Homepage: **www.karriere.porr.at**



sehr gut kennt, überprüfen zu lassen. Bitten Sie eineN guteN FreundIn diese Checkliste für Sie auszufüllen. Sie werden überrascht aber auch bestätigt werden. Dieses sogenannte Fremdbild vergleichen Sie mit Ihrer Bewertung und ziehen daraus das Mittel. Dieses Ergebnis bringen Sie in eine Reihenfolge (suchen Sie sich die Wichtigsten heraus) und verknüpfen diese Merkmale mit Beispielen, um sie klar zuordenbar und unmissverständlich zu machen. Wo haben Sie „Ihre“ Eigenschaften besonders benötigt und welche Lösungsmöglichkeiten bieten Sie bei persönlichen Schwächen an?

Was will ich?

Hier definieren Sie Ihren Wunschberuf – allerdings schränken Sie sich bei Ihrem Berufseinstieg nicht zu stark ein sondern bewerben sich breiter. Überlegen Sie, ob Ihnen ein großes Unternehmen oder eher ein Familienbetrieb zusagt; ob Sie fachspezifisch oder auch interdisziplinär arbeiten möchten und in welcher Region das Unternehmen liegen sollte.

Die fachliche Seite

Zur Definition Ihrer fachlichen Fähigkeiten verwenden Sie ein Blatt Papier und notieren Ihre Fachgebiete und Kompetenzen. Wir beginnen bei Ihrer Ausbildung:

Was haben Sie studiert, und wie beschreiben Sie dieses Gebiet?

Es gibt einige, die bei dieser Frage schon scheitern. Dabei sollte die Erklärung des eigenen Fachgebietes leicht fallen. Beispiel: Umwelttechnik, dieser Begriff wird unterschiedlich definiert. Im Bewerbungsgespräch wird zum besseren Verständnis die Definitionsfrage gestellt.

Haben Sie Ihr Studium generalistisch oder eher vertiefend gewählt?

Generalist: Das Merkmal dafür ist ein breites Interesse und Studieren auch über das eigene Fach hinaus. Dieser „Typus“ wird bei leitenden Positionen mit verschiedenen fachlichen Abteilungen bevorzugt. Es ist überall ein Grundwissen vorhanden.

Spezialist: Ein Studieren in die Tiefe eines Fachgebietes ist Kennzeichen für Spezialisten. Die Berufsmöglichkeiten reduzieren sich dadurch, aber Sie sind durch die Detailausbildung höher qualifiziert.

Neben den Studium gibt es nun eine Reihe von weiteren Hinweisen, wie Sie fachlich aufgestellt sind. Dazu gehen Sie Ihre Praktika und Nebenjobs durch und notieren sich, welche Fähigkeiten Sie dadurch erworben haben. Genauso bei Ihren Tätigkeiten in der Freizeit, wenn Sie zum Beispiel gerne programmieren, dann haben Sie zusätzliche EDV-Kompetenzen. Haben Sie ein besonderes Sprachen oder Zahlentalent? Haben Sie Preise gewonnen? Gibt es bereits Publikationen Ihrer Arbeiten? Haben Sie schon Vorträge darüber gehalten? Diese Zusatzqualifikationen und Auszeichnungen heben Sie von anderen BewerberInnen ab.

Sollen Sie sich bewerben?

Der beste Hinweis, ob Sie sich bewerben sollen oder nicht, ist das erste Gefühl, das Sie beim Lesen der Jobausschreibung oder der Unternehmenshomepage haben. Wirkt diese auf Sie interessant? Sie glauben, das ist die Stelle oder das Unternehmen, wo Sie sich wohlfühlen? Dann bewerben Sie sich und lassen Sie etwaige Zweifel erstmalig beiseite, wie zum Beispiel Sie erfüllen nicht alle Jobvoraussetzungen.

Unsere Mission lautet

„Gemeinsam für ein besseres Leben!“

Diesen Auftrag können wir nur mit proaktiven und engagierten
Mitarbeiter/innen erfüllen.



Neben der Möglichkeit direkt einzusteigen, bieten wir, **REWE International AG**, Absolvent/innen die Chance über das Management-Traineeprogramm in unserem Konzern Fuß zu fassen. Unser Ausbildungsprogramm zielt langfristig darauf ab, Jungakademiker/innen zu Führungskräften im mittleren Management zu entwickeln.

Wir bieten Ihnen neben Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, interessante und herausfordernde Aufgabenbereiche sowie die Sozialleistungen eines Großkonzerns (Mitarbeiterkarte, Betriebsküche, etc.).

Haben wir Ihr Interesse geweckt? – Dann „**HANDELn**“ Sie jetzt und bewerben Sie sich unter:

www.rewe-group.at/karriere

Stufe 2: Jobrecherche

Wie bei Ihrer Diplomarbeit oder Master Thesis folgt nun die Recherchephase. Sie verschaffen sich einen Überblick über Unternehmen in den für Sie interessanten Branchen. Sie „durchforsten“ sämtliche Jobquellen und erstellen eine relevante Auswahl zur laufenden Beobachtung. Welche persönlichen Kontakte haben Sie? Können Sie durch Ihre BetreuerInnen Unternehmenskontakte herstellen? Sind Sie in elektronischen Medien mit einem Profil vertreten? Dies alles gilt es zu berücksichtigen und zu beachten.

Branchenüberblick

Die Unternehmen sind nach einem Branchencode klassifiziert und werden je nach Ausrichtung oder Tätigkeit zugeordnet. Anhand dem ÖNACE 2008 Code (www.statistik.gv.at) definieren Sie „Ihre“ Branchen und darauf aufbauend eine Firmenliste.

Auch die Öffentliche Verwaltung, Vereine oder Interessensvertretungen sind in diesen Verzeichnissen eingetragen. Hilfreich sind besonders die fachlichen Vereinigungen, die ihre Mitgliedsbetriebe veröffentlichen. Oft werden dazu Jahrbücher wie beispielsweise vom Forstverein (erhältlich in Bibliotheken) herausgegeben, die eine komplette Betriebsübersicht liefern.

Beispiel einer ÖNACE Branche

Klasse M – Dienstleistungen

M71.1 Architektur und Ingenieurbüros/
M71.2 Technische, physikalische und chemische Untersuchung/ M70.2 Unternehmensberatung/M72.2 Forschung und Entwicklung Bereich Natur/Ingenieur/M
81.3 Agrarwissenschaften und Medizin/Gärten und Landschaftsbau, ...

Unternehmenssuche

Kammern und Fachverbände

www.firmen.wko.at

www.fcio.at

www.ingenieurbüros.at

www.arching.at

Ministerienverzeichnisse

www.bmukk.gv.at/schulen

www.umweltmanagement.at

Produktportale

www.oekoseiten.at

www.klammeraffe.at

Gelben Seiten und Firmen A -Z

www.telefonbuch.com

www.herold.at

Sie haben nun Ihre persönliche Firmenliste zusammengestellt und können mittels der Unternehmensseiten Informationen zur Philosophie, den Abteilungen und zum Stand an offenen Positionen einholen. Generell haben größere Unternehmen eigene Bewerbungsportale eingerichtet und veröffentlichen die offenen Stellen laufend. Kleinere Unternehmen besetzen und erhalten mehr Initiativbewerbungen, offene Positionen werden auch nicht breit veröffentlicht.

Jobbörsen

Die wichtigste Jobsuchquelle haben Sie direkt an Ihrer Universität. Mit 700 bis 1.000 AbsolventInnenjobs pro Jahr wird ein Großteil der Vermittlungen über www.alumni.boku.ac.at abgewickelt. Ein zusätzlicher Vorteil steht den alumni Mitgliedern offen, indem sie die Jobangebote per Mail regelmässig zugesandt bekommen – dieses Service erhalten Sie sofort nach der Online-Anmeldung unter <http://alumni.boku.ac.at/alumni/mitgliedschaft.php>.



Eine weitere Möglichkeit ist die Kontaktaufnahme zu den BOKU-ähnlichen Universitäten im jeweiligen Land, zumeist gibt es auch dort ein alumni & Career Service. Unter www.univ.cc können Sie weltweit die Universitäten abfragen.

Hintergrundinfo bei Jobanzeigen

Gleich vorweg, nahezu niemand kann alle in einer Jobanzeige geforderten Qualifikationen erfüllen. Ob Sie sich bewerben oder nicht, sollte Ihnen Ihr „erstes“ Gefühl sagen. Oft werden bewusst hohe Qualifikationen gefordert, um die Anzahl an Bewerbungen niedrig zu halten. Somit wird der Auswahlprozess beschleunigt und das Unternehmen kommt eher zu jenen, die sich etwas zutrauen. Es gibt einige Beispiele von Stellen, die zwingend Berufserfahrung voraussetzen aber erhalten hat die Stelle doch einE engagierteR JungabsolventIn. Es ist natürlich immer abhängig von der Qualifikation Ihrer MitbewerberInnen und letztlich entscheidet die Persönlichkeit in Kombination mit dem Fachwissen, ob Sie die Stelle erhalten.

Jobsuche im Ausland

Die internationale Bewerbung ist um einiges schwieriger, da jedes Land gewisse Unterschiede in den Bewerbungsmodalitäten aufweist. Auf jedes Land einzugehen ist nicht möglich, wir werden daher die Bewerbung im englischsprachigen Raum und in Deutschland näher betrachten. Bei allen anderen Ländern verweisen wir hier gerne auf unsere alumni Kontakte. Sie haben ein bestimmtes Land im Auge? Dann melden Sie sich im alumni Büro – wir kontaktieren unsere BOKU-KollegInnen, die Sie bei der Jobsuche gerne unterstützen.

Typischerweise sollte eine Anzeige eine kurze Beschreibung zum Unternehmen, der offenen Position und den gewünschten Qualifikationen sowie die gebotenen Leistungen beinhalten. Ist die Anzeige sehr knapp gehalten, haben Sie die Möglichkeit anzurufen und nachzufragen. Dies kann bei vielen BewerberInnen von Vorteil sein, da Sie durch den telefonischen Vorkontakt schon einen Eindruck hinterlassen haben. Wenn Sie bei der Jobanzeige keine Kontaktperson finden und die Bewerbung per Mail ausdrücklich betont wird, dann verzichten Sie auf telefonische Fragen und stellen diese im Bewerbungsgespräch.

Jobbörse des Alumnidachverbandes

www.alumni.boku.ac.at

Weitere Jobbörsenempfehlungen

Wissenschaftsfonds
www.fwf.ac.at

Einstieg zu den Jobseiten der Ministerien und
Landesregierungen
www.oesterreich.com

Career & Alumni Services der österreichischen
Universitäten
www.career-services.at

Jobportal für Universitäten und Fachhoch-
schulen
www.wegweiser.ac.at

Bewerbungsportal des Arbeitsmarktservices
www.ams.at/bewerbungsportal

Personalberater Plattform
www.jobnews.at

Jobportale
www.jobpilot.at
www.monster.at

Jobbörse
www.karriere.at

Printausgaben (Samstag) sowie Online Stel-
lenbörsen der Zeitungen
www.derStandard.at
www.diepresse.com
www.wienerzeitung.at
www.kurier.com

Sie möchten sich als ZiviltechnikerIn selbstständig machen?

Nähere Informationen zu allen Anforde-
rungen finden Sie auf der Homepage der
Kammer der Architekten und Ingenieurkon-
sultenten für Wien, Niederösterreich
und Burgenland unter
www.wien.arching.at – Newcomer.

Warum wird bei manchen Jobanzeigen das Unternehmen nicht genannt?

Manchmal ist nicht ersichtlich, wer die Stelle ausgeschrieben hat und die Bewerbungssituation erschwert sich damit für Sie. Die Gründe dafür sind meist aber banal – zum Beispiel ist die Stelle noch besetzt und es soll ein fließender Übergang stattfinden oder das Unternehmen möchte anonym bleiben, um zum Beispiel Expansionspläne bei der Konkurrenz geheim zu halten. Eine Personalberatung ist bei anonymen Ausschreibungen beauftragt, die Bewerbungen zu sammeln. Für eine risikolose Bewerbung geben Sie sogenannte Sperrvermerke an und legen jene Unternehmen fest, die Ihre Bewerbung auf keinen Fall erhalten sollen (dazu sind PersonalberaterInnen verpflichtet). Zusätzlich ist ein Vermerk Ihrerseits mit folgendem Wortlaut empfehlenswert: „Bitte behandeln Sie meine Bewerbung vertraulich.“

Personalberatung

Werden vor allem für leitende Positionen beauftragt und wickeln das Bewerbungsverfahren für das Unternehmen ab. Head-hunting spielt eine wichtige Rolle, dabei werden Personen in ähnlichen Positionen angerufen und bei Erfolg abgeworben. Die Personalberatung erhält in der Regel eine erfolgsbasierte Vermittlungsprovision. Als BewerberIn können Sie sich in der Datenbank bei Personalberatungen eintragen.

Constantia Flexibles

Big enough to dare,
small enough to care.



Die Nähe zu unseren Kunden garantiert optimale Verpackungslösungen.

Constantia Flexibles ist eine global agierende Unternehmensgruppe, die weltweit Kunden in Branchen wie Lebensmittel, Tiernahrung, Pharma und Getränke professionelle und innovative Verpackungslösungen zur Verfügung stellt. In 49 Firmen von Constantia Flexibles sind derzeit ca. 5.000 Mitarbeiter beschäftigt.



Constantia Flexibles

Mühlhofen 4

A-3200 Weinburg

T +43 2747 700 0, F +43 2747 8435

office@constantia-flexibles.com

www.constantia-flexibles.com

Stufe 3: Bewerbungsunterlagen

Mit Ihren Unterlagen treten Sie in Kontakt zum Unternehmen und hinterlassen den ersten Eindruck. Alle Informationen über Ausbildung, Berufserfahrung und Motivation für das Unternehmen sollen enthalten sein. Finden Sie einen persönlichen Stil bei Ihren Unterlagen und bauen Sie Besonderheiten ein, die Sie von KollegInnen unterscheiden.

Eine vollständige Bewerbung besteht aus folgenden Unterlagen in der Reihenfolge:

- **Bewerbungsschreiben = Motivations-schreiben**
- **Lebenslauf = Curriculum Vitae (mit Foto)**
- **Relevante Zeugnisse** (z.B. Diplomprüfungszeugnis, Arbeitszeugnisse, div. Seminare, ...)

Gehen Sie auf etwaige Vorgaben des Unternehmens ein. Manche Unternehmen bevorzugen für den Erstkontakt nur die Übermittlung des Lebenslaufs, andere verlangen sogar das Maturazeugnis. Passen Sie die Unterlagen an das jeweilige Unternehmen an. Die Phrase „**aussagekräftige Bewerbungsunterlagen**“ beinhaltet in jedem Fall das Übersenden prägnanter Arbeitszeugnisse sowie Studiennachweise. Kontrollieren Sie Ihre Unterlagen auf Fehler und sammeln Sie Bewerbungserfahrung bevor Sie Ihr Wunschunternehmen kontaktieren.

Die korrekte Anrede

Achten Sie auf jeden Fall auf die korrekte Schreibweise der AnsprechpartnerInnen. Bei

Jobanzeigen richten Sie die Unterlagen an die angegebene Person. Wenn kein Name angegeben wird, halten Sie das Schreiben allgemein mit der Anrede: Sehr geehrte Damen und Herren. Initiativbewerbungen dagegen sollten auf jeden Fall die richtige Ansprechperson beinhalten, die Sie vorzugsweise mit einem Telefonat eruieren können.

Achten Sie auf:

- Ansprechperson
- korrekte Anrede (Titel) und Schreibweise (Namen)

Alumni bietet umfassende Services rund um das Thema „Bewerben“ an:

Bewerbungs- und Lebenslaufcheck:

Tipps zur Verbesserung und Strukturierung Ihrer Bewerbungsunterlagen
Montag 9 – 12 und 13 – 16 Uhr
ohne Voranmeldung
Nehmen Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit!

Bewerbungscoaching (50 Minuten/Einheit):

Individuell werden Ihre Fragen rund um das Thema Bewerben behandelt.
Nach Voranmeldung: alumni@boku.ac.at
Kosten für alumni: 40 Euro/Einheit,
Kosten für Nicht-Mitglieder: 80 Euro/Einheit

Seminar „Richtig bewerben“: Tipps und Tricks zum Thema Bewerben und Berufseinstieg

Termine auf unserer Homepage:
<http://alumni.boku.ac.at/veranstaltungen/>

Tip: Vermeiden Sie, jede Unterlage einzeln dem Mail anzuhängen und passen Sie auf die Datenmenge auf. Ein pdf-Attachment, indem zuerst das Bewerbungsschreiben, dann der Lebenslauf und die Zeugnisse gelistet sind, verschafft Übersicht und Klarheit.

Bewerbung für Praxisstellen: Diese werden in der Regel kürzer gehalten (z.B. Motivations-schreiben direkt im E-Mail und Anhang mit CV und Sammelzeugnis). Als Empfehlung gilt dennoch die hier beschriebenen Grundregeln für die Bewerbung einzuhalten.

Bewerbungsschreiben

Ziel des Bewerbungsschreibens ist es, die Aufmerksamkeit auf Ihre Person zu lenken. Im Idealfall kommt das Unternehmen beim Lesen Ihrer Bewerbung zur Auffassung: „Das ist genau die Person, die wir suchen. Diese BewerberIn weiß genau, worauf es bei der Stelle ankommt.“ Um das zu erreichen, beantworten Sie bitte folgende Kernfragen in Ihrem Schreiben und halten Sie dabei unbedingt den **Umfang von einer Seite** ein.

- Was interessiert Sie an der Stelle beziehungsweise am Unternehmen?
= **MOTIVATION**
- Was ist Ihre derzeitige Situation?
= **SITUATION**
- Welche Qualifikationen bringen Sie für diese Stelle mit?
= **QUALIFIKATION fachlich**
- Welche persönlichen Eigenschaften sind für diese Stelle wichtig?
= **QUALIFIKATION persönlich**

Die Reihenfolge, wie Sie diese Fragen beantworten, ist nicht unbedingt vorge-schrieben. Allerdings haben die LeserInnen am Anfang die größte Aufmerksamkeit die mit zunehmender Dauer abnimmt. Stellen Sie daher die wichtigsten und schlagkräftigsten Argumente gleich zu Beginn dar. Idealerweise haben Sie auch einen direkten Anknüpfungspunkt (zum Beispiel Gastvortrag vom Unternehmen besucht oder an einer Exkursion zum Firmensitz teilgenommen), auf den Sie im Bewerbungsschreiben unbedingt Bezug nehmen. Vergleichen Sie die Jobanzeige mit Ihrem Bewerbungsschreiben, haben Sie die wichtigen Punkte (Sollliste) abgehandelt? Bitte achten Sie darauf, nicht alle Bezeichnungen aus der Jobanzeige ident in Ihr Bewerbungsschreiben zu übernehmen, finden Sie auch neue Begriffe oder umschreiben Sie sie.

Ihre primäre Motivation stellt dabei die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch dar. Beachten Sie außerdem, dass das Bewerbungsschreiben als erste Arbeitsprobe gesehen werden kann. Die Einhaltung der **Briefform**, ein **flüssiger Schreibstil** und eine

grammatikalisch richtige **Formulierung** sind für AkademikerInnen Voraussetzung.

Der **Schlusssatz** enthält üblicherweise den Hinweis auf das Bewerbungsgespräch, der Verweis auf die Anlagen muss nicht einzeln angeführt werden.

Sind Sie gerade in einem anderen Beschäftigungsverhältnis tätig, schützt die Phrase „Ich bitte um eine vertrauliche Behandlung meiner Bewerbung“ vor ungewollten Anrufen in Ihrer jetzigen Arbeitsstätte.

Exkurs: Initiativbewerbung

30 Prozent aller Stellen werden über Blindbewerbungen besetzt. Die ideale Vorgangsweise dafür sieht folgendermaßen aus: Sie notieren sich den Grund, warum Sie bei dem Unternehmen arbeiten wollen und kontaktieren die für Personal zuständige Person telefonisch. Wählen Sie einen Tag und Uhrzeit, in der es im Bürobetrieb vermutlich ruhiger ist (beispielsweise Freitag Vormittag). Stellen Sie sich am Telefon mit Ihrem Namen vor und ergänzen Sie Ihre Situation (z.B. Studium beendet und Interesse an Mitarbeit beim Unternehmen). Erkundigen Sie sich nun, ob in nächster Zeit Personalbedarf erwartet wird. Je nach Antwort fragen Sie nach der Möglichkeit einer Bewerbung oder Initiativbewerbung. Mit diesem Telefonat haben Sie direkten Kontakt mit der Person, die in der Regel Ihre Unterlagen lesen wird und dies mit Sicherheit aufmerksamer. Bereiten Sie sich am Besten vor dem Telefonat auf gängige Bewerbungsfragen vor.

Der Unterschied zum Bewerbungsschreiben auf eine ausgeschriebene Position und der Initiativbewerbung ist, dass Sie nicht wissen, welche Position eventuell frei wird. Daher gehen Sie allgemeiner auf das Unternehmen und auf die Fachbereiche ein, die Ihnen besonders zusagen.

Verwenden Sie nur selten Konjunktive (drückt Unsicherheit aus)

Vermeiden Sie Serienbriefe. Gerade das Thema Motivation sollte für jedes Unternehmen eigens herausgearbeitet werden.

Derzeit kein Bedarf? Bei Initiativbewerbungen müssen Sie mit Absagen rechnen, sehen Sie es als Information an, die Sie nun haben und nehmen Sie keine Absage persönlich.

Beispiel für ein Bewerbungsschreiben

Bewerbungsschreiben

Regionalmanagerin Region Innviertel

Monika Musterfrau
Mustergasse 4
9999 Musterstadt

Mobil: (0664) 123 45 67
E-Mail: monika.musterfrau@gmx.at

Musterfirma

GF Manfred Muster
Musterstraße 20
4000 Musterstadt

Wien, 28. Februar 2011

Bewerbung: Regionalmanagerin für die Region Innviertel

Sehr geehrter Herr Geschäftsführer Muster,

bezugnehmend auf die vom Alumnidachverband der Universität für Bodenkultur (BOKU) am 24. Februar 2011 ausgeschriebene Stelle, bewerbe ich mich hiermit als Regionalmanagerin für die Region Innviertel.

In wenigen Wochen werde ich mein Studium der Landschaftsplanung und –pflege an der Universität für Bodenkultur abschließen. Neben meiner Schwerpunktsetzung in Naturschutz und Landschaftsökologie habe ich eine Erweiterung in GIS in der Landschaftsplanung gewählt. Die „Regionalentwicklung“ zählt zu meinen persönlichen Interessen und während des Studiums habe ich viele Vorlesungen und Seminare zu diesem Thema besucht.

Die geforderte Qualifikation in Projektmanagement und Projektentwicklung konnte ich in Zusatzkursen erlernen und bei zahlreichen Tätigkeiten wie meiner dreijährigen Arbeit für BOKU-alumni erproben.

Zu meinen persönlichen Eigenschaften zählen insbesondere selbstständiges, erfolgsorientiertes Arbeiten, große Lernbereitschaft und die Fähigkeit aus komplexen Problemstellungen zielorientierte Lösungen zu generieren. Besonders gebraucht wurden diese Eigenschaften bei Teamarbeiten im Rahmen von Lehrveranstaltungen und bei der Erstellung der Diplomarbeit, die sich mit dem Thema *Bürgerbeteiligung in der Gemeinde Musterstadt – Fluch oder Segen?* beschäftigt.

Für mich und meine Familie ist es das Ziel, im Innviertel sesshaft zu werden, dabei sehe ich die Erhaltung und Entwicklung der Strukturen des ländlichen Raumes als eine besonders wichtige Aufgabe, die ich gerne mitgestalten möchte.

Ich freue mich auf ein persönliches Gespräch!

Mit freundlichen Grüßen

Monika Musterfrau



8.551 km² machen ganz schön Arbeit.

ARBEITGEBER

Schon der Name „Österreichische“ Bundesforste gibt zu verstehen, dass es bei der Pflege und Bewirtschaftung der heimischen Flächen um Österreich geht. Seine Umwelt. Seine Wirtschaft. Seine Gesellschaft. Eine Aufgabe, die von über 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im ganzen Land bewerkstelligt wird.



www.bundesforste.at



Lebenslauf - Curriculum Vitae

Der Lebenslauf ist Ihre **persönliche Visitenkarte**. Er stellt DAS Dokument dar, mit dem das Unternehmen bei der Bewerberauswahl am meisten arbeitet. Wichtig ist, auf den ersten Blick die wichtigsten Daten und Stationen Ihres Lebens zu finden. Achten Sie auf eine **gründliche Ausarbeitung**, eine **optisch schöne Aufmachung** und eine **laufende Anpassung und Erweiterung**.

Im Durchschnitt ist der Lebenslauf von AkademikerInnen **zwei bis drei Seiten** lang und wird mit zunehmender Arbeitserfahrung länger. Die weitverbreitete Meinung, ein Lebenslauf darf nur eine Seite lang sein, ist nicht gültig.

Was nicht in den Lebenslauf gehört

- Beruf der Eltern oder Geschwister
- Latein als Fremdsprache
- Angaben zur Größe, Augenfarbe, ...
- Gehaltsangaben (nur wenn eine Angabe in der Stellenanzeige verlangt wird, dann nennen Sie Ihren Gehaltswunsch im Bewerbungsschreiben)

Was zunehmend angegeben wird

Studienschwerpunkte: Die Angabe der Studienbezeichnung alleine ist zu wenig. Versuchen Sie Ihre fachlichen Schwerpunkte herauszuarbeiten.

Praxiserfahrung: Beschreiben Sie in Stichworten Ihre diversen Praxis- oder Nebenjobs.

Projekte während dem Studium: Wenn Sie nur wenig an fachlicher Praxiserfahrung gesammelt haben, können Sie durch Angabe universitärer Projektarbeiten dieses „Manko“ aufheben. Die Unternehmen sind in der Regel sehr interessiert an diesen Projektbeschreibungen.

Sprachen: Bewerten Sie Ihr Sprachniveau nach der gängigen Einteilung: Muttersprache, verhandlungsfähig, sehr gute Kenntnisse, gute Kenntnisse oder Grundkenntnisse.

Referenzen: BetreuerInnen oder ehemalige ArbeitgeberInnen stehen als Auskunftsperson mit Telefonnummer im Lebenslauf. Vergessen Sie nicht Ihre Referenzperson von deren Nennung zu informieren, damit Sie bei Kontaktaufnahme relevante Informationen über Sie geben kann.

Was oft vergessen wird

Zivildienst/Wehrdienst: Geben Sie den Bereich und die Tätigkeit an.

Nicht facheinschlägige Tätigkeiten: Haben Sie gekellnert oder im Lager gearbeitet? Auch diese Tätigkeiten geben Sie im Lebenslauf an. Sie belegen mit jeder Tätigkeit gewisse Kompetenzen wie etwa „auf Leute zugehen“ oder „anpacken“. Falls Sie eine Vielzahl dieser Jobs absolviert haben, fassen Sie diese in einem Punkt zusammen.

Wie wichtig ist das Foto?

Ein Lebenslauf oder eine Bewerbung ohne Foto ist unvollständig. Der erste Blick bei Sichtung der Bewerbungsunterlagen fällt darauf und hinterlässt den ersten Eindruck. Das Bild sollte einen möglichst neutralen Hintergrund haben und aktuell sein. Wenn Sie zum Bewerbungsgespräch eingeladen werden, sollten Sie anhand des Bildes wiedererkannt werden. Halten Sie direkten Augenkontakt zum Fotografen, ein abschweifender Blick kann als Ausweichen oder Unsicherheit gedeutet werden. Das Foto ist idealerweise im Lebenslauf eingebettet, separate Anhänge mit Bilddateien sind nicht ideal.

Wie relevant sind Hobbies?

Warum sich ein Unternehmen für Ihre Hobbies interessiert ist leicht beantwortet. Durch die Aktivitäten in der Freizeit verraten Sie Ihre Persönlichkeit. Sind Sie zum Beispiel VolleyballspielerIn, dann haben Sie Teamgeist. Gehen Sie in der Freizeit gerne Bergsteigen, dann outen Sie sich als ausdauernder Mensch. Bleiben Sie authentisch und geben Sie circa drei kontinuierlich betrie-

Starten Sie Ihre Jobsuche mit perfekten, typgerechten Bewerbungsfotos!

Verschiedene Varianten gibt es für BOKU alumni-Mitglieder zum Sonderpreis.

Foto R. Michael Schuster
15., Mariahilfer Str. 186
Tel.: 01/892 60 50
office@fotoschuster.at
www.fotoschuster.at

bene Hobbies an. Möglicherweise werden Sie im Gespräch auch näher dazu befragt.

Ich über mich? - Die dritte Seite

Diverse Beschreibungen zu Ihrer Persönlichkeit finden sich hin und wieder im

Beispiel für einen Lebenslauf

Monika Musterfrau, Mustergasse 4, 9999 Musterstadt, Mobil: (0664) 123 45 67, monika.musterfrau@gmx.at

MONIKA MUSTERFRAU

Dipl.-Ing. der Landschaftsplanung und -pflege
geboren am Tag/Monat/Jahr in Musterstadt
österreichische Staatsbürgerschaft



AUSBILDUNG

Okt. 2003 – vor. Jul. 2010	Universität für Bodenkultur Wien Studium der Landschaftsplanung mit Spezialisierung in: <ul style="list-style-type: none"> • Regionalentwicklung und -management • Naturschutz und Landschaftsökologie • GIS in der Landschaftsplanung Diplomarbeit am Institut für Raumplanung und Raumordnung zum Thema <i>Bürgerbeteiligung in der Gemeinde Musterstadt – Fluch oder Segen?</i> , Prof. Miriam Muster und Martin Muster
Jan. 2004 – Jun. 2004	Warwick Business School, Coventry (GB) Full-time MBA Programm
Jun. 2003	Bundesrealgymnasium, Feldkirchen Matura, naturwissenschaftlicher Zweig

BERUFSERFAHRUNG

Jul. 2009 – laufend	Absolventendachverband Universität für Bodenkultur, Wien Veranstaltungsorganisation, Projekt BOKU First
Jul. – Aug. 2008	Dipl.-Ing. Goetz, Landschaftsarchitekt, München Planen und Zeichnen von Bepflanzungs-, Entwurf- und Einreichplänen
Jan. – Jun. 2007	Nationalpark Donau-Auen GmbH, Orth/Donau Nationalparkführungen, Entwicklung eines Besucherleitsystems
Jul. – Aug. 2006	Naturschutzbund Burgenland, Eisenstadt Biotopkartierung
Jul. – Aug. 2004, 2005	Der Standard, Wien Telefonmarketing, Kundendatenbankbetreuung

Lebenslauf oder auch als eigene halbseitige Anlage und lauten beispielsweise so: „Ich zeichne mich durch eine strukturierte Arbeitsweise aus und bin bei Bedarf für Mehrarbeit offen.“ In der Regel werden Ihre Charaktereigenschaften im Bewerbungsschreiben eingearbeitet. Das Unternehmen wird sich ein eigenes Bild zu Ihrer Person machen und dafür das Bewerbungsgespräch oder Assessment Center heranziehen.

Europäischer Lebenslauf

Bei Bewerbungen für Stellen in der europäischen Verwaltung oder bei EU-nahen Institutionen sollten Sie den Europäischen Lebenslauf verwenden. Dieser ist entsprechend standardisiert und hat den Vorteil, die internationalen Bewerbungen leichter vergleichen zu können. Vorlage unter www.europass.at. Unternehmen abseits der EU favorisieren einen individuell gestalteten Lebenslauf.

Bewerbung im englischsprachigen Raum

USA: besteht aus Cover Letter und dem CV. CV darf nicht beinhalten: Geburtsdatum und Alter, Familienstand, Kinder, Konfession, ethnische Herkunft, Foto. Angaben zur Person sind allgemein unwichtig – die Qualifikation steht im Vordergrund. Nach Vorstellungsgespräch eine „thank-you-note“ schicken.

Großbritannien: CV hat maximal zwei Seiten, hier den Punkt „Karriereziel“ anführen und in ein paar Stichworten erläutern, was man sich vorstellt. Unüblich: Foto, Bewerbungsmappe, Referenzen, ...

Australien: Nachweis der Beherrschung der englischen Sprache durch IELTS-Test, Punktetest für Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigung (sprachliche Kompetenz sehr wichtig, aber auch Alter), polizeiliches Führungszeugnis und Gesundheitscheck sind bei Einreise abzugeben.

Monika Musterfrau, Mustergasse 4, 9999 Musterstadt, Mobil: (0664) 123 45 67, monika.musterfrau@gmx.at

PROJEKTE - UNIVERSITÄR

WS 2008 - SS 2009	Institut für Freiraumgestaltung , Prof. Sonja Muster „Siedlung Schöpfwerk – Freiflächenplanung“ Neugestaltung der Innenhofflächen mit Beteiligung der Bewohner mit Endpräsentation
WS 2005	Institut für Ingenieurbiologie , Prof. Florian Muster Trockensteinmauerbau – Durchführung und Dokumentation der verschiedenen Mauerbausysteme

ZUSATZQUALIFIKATIONEN

Seminare	Rhetorik und Präsentationstechnik (Alumnidachverband) Projektmanagement (im Rahmen von Wahlfächern)
Ausbildungen	Abfallbeauftragte, Sprengbefugte

SPRACHEN, EDV- UND SONSTIGE KENNTNISSE

Deutsch	Muttersprache
Englisch	verhandlungsfähig
Französisch	sehr gute Kenntnisse
PC	MS Office, AutoCAD, ArcView, VectorWorks
Führerschein	Klasse A (eigener PKW vorhanden)

REFERENZEN

Prof. Miriam Muster, Institut für Raumplanung und Raumordnung
Tel: (01) 123 45 67, mail: miriam.muster@universität.ac.at

GF Herbert Muster, Nationalpark Donau Auen
Tel: (02212) 123 45 67, mail: herbert.muster@provider.at

HOBBIES UND INTERESSEN

Volleyball
Gründung eines Volleyballvereines und Übernahme der Funktion als Obfrau

Reisen und Sprachen, Schifahren, Mountainbiking

Wien, am 28. Februar 2011

SIE WOLLEN HOCH HINAUS? Dann kommen Sie doch zu AGRANA.



ZUCKERFABRIK TULLN

ZUCKER. STÄRKE. FRUCHT.

Mit diesen drei Standbeinen ist AGRANA erfolgreich tätig. Die Bandbreite reicht von Zucker in Lebensmitteln über Stärke in Textilien und Papier, Bioethanol als umweltfreundliche Beimischung zum Benzin bis hin zu Fruchtzubereitungen für Joghurts und Apfelsaftkonzentraten. AGRANA ist in 25 Ländern der Erde vertreten.

Rund 8.000 Mitarbeiter weltweit sind AGRANAs wichtigste Ressource. Das Unternehmen fördert seine Mitarbeiter durch zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie spezielle Nachwuchsförderungsprojekte.

Weitere Informationen über Ihre Möglichkeiten bei AGRANA finden Sie unter

WWW.AGRANA.COM



Beispiel für einen englischen Lebenslauf

M. Mustermann

Musterstrasse 14, 9999 Musterstadt, Österreich
 Phone: +43 (0)650 999 99 99; E-Mail: m.mustermann@gmx.at

Objective

To obtain an internship with an international corporation that will offer an opportunity to develop my technical and interpersonal skills

Education

University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna, Austria
 Bachelor's degree in Food Science and Biotechnology to be awarded June 2011

State University of New York College at Genesee, New York, USA
 Spring 2009 Study Abroad Program

HTL Rosensteingasse, Vienna, Austria
 High School with focus on Food Sciences
 Matura (equivalent to High School Diploma) awarded in June 2007

Work Experience

Winter 2009 Intern position, **Austrian Research Centers**, Seibersdorf, Austria
 Duties: DNA extraction from plant tissue, PCR with agarose gel qualification, PCR-RFLP and analysis of the cpDNA regions on silver stained PAGE

Summer 2007 – 2010 Back Office Assistant, **Embassy of the United States**, Vienna, Austria
 Duties: Organizing and Preparing Meetings, Paper Work, all Conversations held in English

Languages

German (native), English (fluent), Spanish (basic knowledge)

Computer Literacy

Office Applications, GeneSpring (micro array analysis), SAP R/3

Certification

Red Cross Aidman

References

Available on request

Es ist nicht erforderlich, alle Kompetenzen mit Zeugnissen nachzuweisen.

Achten Sie auch hier auf Prägnanz und schicken Sie nicht wahllos alle Unterlagen mit, die Sie finden können. Ein Richtwert sind drei bis fünf Dokumente, die Sie mit dem Lebenslauf und dem Bewerbungsschreiben in einem pdf-Attachment bündeln.

Hinweis: Bei Dienstzeugnissen, die nicht von PersonalistInnen angefertigt werden, wird berücksichtigt, dass der Code (siehe Exkurs) eventuell nicht bekannt ist.

Zeugnisse

Eine Bewerbung muss nicht immer Zeugnisse enthalten, allerdings erhöhen Sie mit relevanten Anlagen die Aussagekraft Ihrer Bewerbung. Ein wichtiges Dokument ist das Abschlusszeugnis wodurch das Unternehmen einen Eindruck von Ihrem Notenspiegel erhält. Außerdem sind auch zwei bis drei Dienstzeugnisse oder Arbeitsbestätigungen, die eine persönliche Beurteilung Ihrer Arbeit beinhalten, interessant. Abgerundet wird der Anhang mit relevanten Seminarbestätigungen, die Ihre zusätzliche Lernbereitschaft ausdrücken.

Reihenfolge der Anlagen

- **Ausbildung:** In der Regel wird das letzterworbene Zeugnis mitgesendet (für AbsolventInnen also das Diplomprüfungszeugnis, kurz vor Studienabschluss das Sammelzeugnis)
- **Berufserfahrung:** Dienstzeugnisse geben dem Unternehmen Hinweise auf Ihre bisherigen Leistungen
- **Sonstige Qualifikationen:** Zusätzliche Ausbildungen, Kurse oder Seminare (z.B. Präsentationstechnik, Motorsägenkurs,...) bringen Pluspunkte, wenn diese Qualifikationen für das Unternehmen von Relevanz sind

Praxisdienstzeugnisse

Fragen Sie nach Ihrem Praktikum oder bei studentischen Nebenjobs nach einem Dienstzeugnis, eventuell können Sie die Beschreibung Ihrer Tätigkeiten vorformulieren und so den ArbeitgeberInnen eine Arbeitserleichterung verschaffen. Die Bewertung Ihres Arbeitseinsatzes sowie die Angabe Ihrer persönlichen Eigenschaften wird vom Unternehmen ergänzt.

Exkurs: Der Code im Dienstzeugnis

In Österreich haben Angestellte laut Gesetz Recht auf ein einfaches Dienstzeugnis, in welchem Angaben zur Person und ArbeitnehmerInnen gemacht werden als auch die Dauer und Art der Dienstleistungen bestätigt wird. Oftmals stellen ArbeitgeberInnen in Österreich auch ein so genanntes qualifiziertes Dienstzeugnis aus, in welchem neben der Art der Tätigkeit auch die Qualität der Leistung beurteilt wird.

Achten Sie bei qualifizierten Dienstzeugnissen auf versteckte Hinweise, die ein gutes von einem schlechten Zeugnis unterscheiden können. Superlative stehen beispielsweise für überragende Leistungen und Danksagungen werden ein Zeugnis auf. Die Phrase „Herr/Frau Muster hat stets alle übertragenen Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit erledigt“ deutet zum Beispiel auf eine herausragende Mitarbeit hin und sollte in keinem guten Arbeitszeugnis fehlen. Auch „schnellstmöglich eingearbeitet“, „überaus engagiert“ oder „äußerst kompetent“ lassen auf tolle Arbeitsleistungen schließen. Vorsicht geboten ist hingegen bei Sätzen wie „Herr/Frau Muster hat sich bemüht die Aufgaben zu erledigen“ oder „Er/Sie arbeitet im Rahmen ihrer Fähigkeiten“ – die Arbeitsleistung war hier sicherlich nicht wunschgemäß. Auch der Satzsatz kann Signale senden, generell gilt je länger und ausführlicher desto besser. „Wir bedauern das freiwillige Ausscheiden unseres geschätzten Kollegen und danken für die erfolgreiche Zusammenarbeit“ ist in jedem Fall positiv zu verstehen; der Satz „Das Ausscheiden erfolgte in beiderseitigem Einvernehmen“ lässt hingegen eher darauf schließen, dass der/dem MitarbeiterIn nahe gelegt wurde, freiwillig zu gehen.

Beispiel für ein Dienstzeugnis

Musterfirma
GF Manfred Muster
Musterstraße 20
4000 Musterstadt

D I E N S T Z E U G N I S

Frau Dipl.-Ing. Monika Musterfrau, geboren am Tag/Monat/Jahr in Musterstadt, war vom Tag/Monat/Jahr bis zum Tag/Monat/Jahr als Regionalmanagerin in der Region Innviertel beim Unternehmen Musterfirma tätig. Ihr Aufgabenbereich umfasste die Organisation, Betreuung und Koordination von regionalen Aktivitäten auf Basis lokaler Entwicklungsstrategien als auch die Zusammenarbeit mit regionalen AkteurInnen, Vereinen, Gemeinden und Förderstellen.

Frau Musterfrau ist sehr pflichtbewusst und erledigte ihre Arbeiten immer genau und sorgfältig. Sowohl im Umgang mit GeschäftspartnerInnen als auch mit ihren Vorgesetzten und KollegInnen war ihr Verhalten stets vorbildlich. Sie verfügt über fundierte Fachkenntnisse, die sie in ihrem umfangreichen Aufgabengebiet optimal und erfolgreich einsetzte. Sie zeichnete sich stets durch eine vorbildliche Arbeitsauffassung aus.

Frau Musterfrau hat alle ihr übertragenen Aufgaben mit großem Einsatz und zur vollsten Zufriedenheit bearbeitet. Sie verlässt uns auf eigenen Wunsch. Wir bedanken uns für ihre Mitarbeit und wünschen ihr auf ihrem zukünftigen Berufsweg viel Erfolg.

(Stempel der Firma)



GF Manfred Muster

Willkommen bei Sandoz

Ärzte und Apotheker in über 130 Ländern
vertrauen auf Arzneimittel von Sandoz,
der globalen Generika-Division von Novartis.

Sandoz is an equal opportunity employer

Generika in höchster Qualität



Etabliert in Anti-Infectives



Pionier bei Biosimilars



Für unseren größten Entwicklungs- und Produktionsstandort in Tirol suchen wir laufend engagierte und kreative Mitarbeiter. Wenn auch Sie Ihr Wissen und Talent in eine Firmengruppe mit weltweiter Präsenz einbringen möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Sandoz GmbH
Biochemiestraße 10, 6250 Kundl/Österreich
www.sandoz.at
www.sandoz.com

a Novartis company

 **SANDOZ**

Stufe 4: Messebesuch und Vorträge

Es fällt niemanden leicht, auf ein Unternehmen zuzugehen und ein Gespräch zu beginnen. Dabei kann es mit ein wenig Übung sogar lustig sein. Neben den Firmensemessen, wo die Unternehmen eine Kontaktaufnahme erwarten, bieten Firmenvorträge oder Fachdiskussionen eine etwas raffiniertere Methode positiv aufzufallen. Hier eine Anleitung, wie sich darauf vorbereiten:

Informieren Sie sich im Vorfeld über das Unternehmen und überlegen Sie **Fragen**, die nicht über die Homepage beantwortet werden. Zum Beispiel: Haben Sie in nächster Zeit MitarbeiterInnenbedarf? Wie verläuft ein Bewerbungsverfahren in ihrem Unternehmen? Wie gehen Sie mit Initiativbewerbungen um?

Bei fachlichen Diskussionen bauen Sie Ihr Wissen in die Frage ein, wie zum Beispiel „Ich habe gehört, international spielt die Schnittholzproduktion immer weniger eine Rolle, wie sehen Sie als Holzbetrieb in Österreich diese Situation und wie bewerten Sie den österreichischen Markt?“ Im Anschluss an die Fachdiskussion führen Sie ein kurzes ergänzendes Gespräch mit dem Unternehmen und stellen die Frage nach Personalbedarf. Haben Sie in der Diskussion einen guten Eindruck gemacht, erhalten Sie eine Einladung und bei Personalbedarf sind Sie auf Anhieb einer der potenziellen KandidatInnen.

Adäquate Kleidung ist bei Messebesuchen und Vorträgen unumgänglich. Dies bedeutet für Herren Anzug mit oder ohne Krawatte beziehungsweise gepflegte Jeans mit Sakko. Bei Damen Hosenanzug, Kostüm oder Bluse-Rock Kombination. Handelt es sich um traditionelle Betriebe, zum Beispiel Forst- oder Landwirtschaft sollte die Kleidung angepasst sein. Statt dem klassischen Anzug ist

durchaus eine Kombination von Jeans und Trachtensakko oder der entsprechende Bundesländer-Anzug möglich. Bei Damen bleibt hier die Kombination Rock und Trachtenbluse beziehungsweise Trachtensakko. Ein Dirndl ist für solche Anlässe nicht geeignet.

Nehmen Sie (falls vorhanden) Ihre **Visitenkarten** sowie einen kurzen und prägnanten **Lebenslauf** (mit Foto) mit. Bei Messen hinterlassen Sie beides an den Messeständen. Vereinbaren Sie den weiteren Bewerbungsverlauf. Gehen Sie nicht vom Unternehmen weg, ohne über die weitere Vorgehensweise Bescheid zu wissen.

Rühren Sie sich nach circa zwei Wochen telefonisch beim Unternehmen, sofern Sie noch keine Rückmeldung erhalten haben. Stellen Sie noch einmal den Bezug zur Karrieremesse oder der Fachtagung her und fragen Sie um einen Termin für ein näheres Kennenlernen an. Üben Sie vorab das Telefongespräch mit einer/einem Bekannten – im Gespräch sollen Sie freundlich, unaufdringlich und interessiert wirken.

Kein Personalbedarf in nächster Zeit geplant? Es gibt auch immer wieder Unternehmen, die auf Recruitingmessen vertreten sind, konkret aber keine offenen Stellen haben. Manchmal aus dem Grund, weil die Messeteilnahme schon lange geplant war und der Recruitingbedarf sich in der Zeit geändert hat. Manchmal aber auch, weil Marketingzwecke im Vordergrund stehen. Nun für Sie als MessebesucherIn ist das eine Antwort, mit der Sie nicht rechnen. In diesem Fall: Lösen Sie die Situation mit der Frage nach Initiativbewerbungen.



Career Calling 2010 - AbsolventInnenmesse im Austria Center

Stufe 5: Versand

Leitsatz: Ist in einer Stellenanzeige keine Frist angegeben, dann gibt es auch keine. Die Stelle wird dann besetzt, wenn einE geeigneteR KandidatIn gefunden wurde – und das ist in der Regel so bald wie möglich!

Der „gängige“ Weg per Mail

Bewerbungen werden bevorzugt per Mail an das Unternehmen geschickt, von wo sie problemlos weiterverarbeitet oder weitergeleitet werden können. Vorgangsweise: Sie verwenden im Mail einen **Kurztext**, der Ihr Interesse auf die beschriebene Stelle ausdrückt und auf Ihre Bewerbung im Attachment hinweist. Ihre Unterlagen fügen Sie idealerweise im **pdf-Format** bei. Selbst das Bewerbungsschreiben, das die Briefform nicht verlieren soll, ist als Anhang mitzusenden.

Achten Sie auf:

- **seriöse E-Mail-Adresse** (z.B. vorname.nachname@provider.at)
- **aktuelle Signatur mit Telefonnummer**
- Bewahrung von **Formalität und Seriosität** (keine Smileys, Emoticons, ...)
- **ansprechende Benennung** Ihres Attachments (z.B. Bewerbungsunterlagen_Nachname.pdf)
- **prägnante Betreffzeile**, die den Titel der Position, für die Sie sich bewerben, enthält

Beispiel Mailtext

Von: "Monika Musterfrau" <monika.musterfrau@gmx.at>
An: <manfred.muster@gmx.at>
Datum: 28.02.2011 15:36
Betreff: Bewerbung Regionalmanagerin Region Innviertel
Anlagen: Bewerbung_Musterfrau.doc

Sehr geehrter Herr Geschäftsführer Muster!

Mit großem Interesse bin ich auf der Homepage des Alumnidachverbandes der BOKU Wien auf Ihr Inserat gestoßen, in welchem Sie eine/n Regionalmanager/in für die Region Innviertel suchen. Da mich diese Position sehr anspricht, möchte ich mich hiermit bei Ihnen bewerben. Anbei finden Sie meine ausführlichen Bewerbungsunterlagen.

Ich freue mich über eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Monika Musterfrau

Monika Musterfrau
Mustergasse 4
9999 Musterstadt
Mobil: (0664) 123 45 67

Der „standardisierte“ Weg per Online-Formular

Gerade internationale Großkonzerne, setzen bei ihrem Bewerbungsverfahren vermehrt auf standardisierte Online-Bewerbungsvorlagen. Für einen Personalisten, der zum Teil mehrere Stellen gleichzeitig besetzen muss, erleichtert diese Bewerbungsmethode die Arbeit ungemein. Durch strukturierte Fragen werden Übersicht geschaffen und Informationslücken vermieden. Als BewerberIn gehen Sie nach diesem Formular vor. Wenn Sie Ihre Bewerbung dennoch per Mail schicken, gelangen Sie eventuell nicht ins Bewerbungsverfahren.

Achten Sie auf:

- **Anhängen** relevanter Unterlagen
- **Kopieren oder Ausdrucken Ihrer Aussagen** aus dem Bewerbungsformular (so können Sie sich auf das Bewerbungsgespräch vorbereiten)

Der „seltene“ Weg per Post

In Ausnahmefällen bevorzugen Unternehmen das Übersenden der Unterlagen auf postalischen Weg. Nur dann verwenden Sie diese Methode. In diesem Fall können Sie eine gestaltete Bewerbungsmappe (erhältlich im Papierhandel) mit all Ihren Unterlagen und Zeugnissen (in Kopie) verwenden.

Exkurs: Zum Umgang mit Fristen ...

Unsere heutige Zeit ist schnelllebig: Lassen Sie sich nicht allzu viel Zeit mit Ihrer Bewerbung und reizen Sie Fristen nicht aus, rechnen Sie auch einen „Puffer“ ein, um eventuell gewünschte Unterlagen noch nachreichen zu können.

Wir stellen uns vor

Die **RWA Raiffeisen Ware Austria AG** mit den Standorten Wien, Korneuburg (NÖ), Lannach (Stmk) und Traun (OÖ) ist die führende Organisation des Lagerhausverbundes und als Händler und Dienstleister für die Lagerhäuser in Österreich tätig. Das differenzierte Leistungsangebot der Raiffeisen Warengruppe reicht von der Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, dem Handel mit landwirtschaftlichen Betriebsmitteln, Baustoffen und Produkten für Haus und Garten bis hin zu Werkstätten- oder baunahen Dienstleistungen. Darüber hinaus ist die RWA ein Beteiligungskonzern mit Tochterunternehmen im Inland sowie im südosteuropäischen Raum.

Die RWA ist AbsolventInnen der Universität für Bodenkultur nicht nur in fachlicher Hinsicht ein attraktiver Arbeitgeber. In unseren Geschäftsbereichen Landwirtschaftliche Erzeugnisse (Getreide, Futtermittel und Ölsaaten), Saatgut/Holz und Betriebsmittel (Düngemittel, Pflanzenschutz, Wein- und Obstbau) beraten und betreuen SpezialistInnen unsere Kunden und handeln agrarische Produkte national wie international. AbsolventInnen, die Ihren Berufseinstieg planen, stehen im RWA-Konzern qualifizierte Positionen mit sehr guten Entwicklungsmöglichkeiten offen.

Wenn Sie in einem renommierten österreichischen Unternehmen Karriere machen wollen, schicken Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto bevorzugter Weise online über www.rwa.at oder per Post an die

RWA AG
Personalentwicklung/Recruiting
Wienerbergstraße 3
1100 Wien

Bei Fragen können Sie uns gerne unter 01/605 15-5600 kontaktieren!

Nähere Infos finden Sie auf www.rwa.at bzw. www.lagerhaus.at

Stufe 6: Gespräch und Assessment

Ihr Handy läutet und Sie werden zu einem Gespräch ins Unternehmen eingeladen? Dann haben Sie die Vorselektion anhand der schriftlichen Bewerbungen erfolgreich geschafft. Es werden nicht viele KandidatInnen zu einem Gespräch eingeladen, das Unternehmen investiert dabei pro KandidatIn in der Regel 45 Minuten Zeit.

Ziel des Gesprächs ist für beide Seiten einen persönlichen Eindruck zu erhalten und sich kennenzulernen. Es wird beurteilt, ob die Arbeitsumgebung und die KollegInnen zu einem „passen“ beziehungsweise ob der Vorgesetzte mit der/dem potenziellen MitarbeiterIn „gut“ arbeiten kann. Auch hier ist Ihr Gefühl ein Zeichen für Ihre Jobeignung. Wenn Sie das Gespräch interessant empfinden und die GesprächspartnerInnen sympathisch wirken, dann ist es gut gelaufen und das Unternehmen hat einen ähnlichen Eindruck von Ihnen. Verlassen Sie hingegen das Gespräch mit einem unguuten Gefühl und haben nur schwer auf die Fragen eingehen können, dann ist das Umfeld vielleicht nicht das Richtige für Sie. Auch die Gesprächsdauer kann ein Indiz für den Verlauf sein. So dauern „gute“ Bewerbungsgespräche länger, da mehr über die Person gefragt wird. Bei Gesprächen wo schnell klar wird, dass die Person nicht zum Unternehmen passt, wird es früher beendet.

Vorbereitung

Auch wenn Sie sich im Zuge Ihrer Bewerbung schon über das Unternehmen informiert haben, sollten Sie dies nochmals und sehr intensiv tun. Womit beschäftigt sich das Unternehmen? Wer ist in der Geschäftsführung? Wie viele MitarbeiterInnen gibt es? Notieren Sie sich im Anschluss drei bis vier Fragen zum Unternehmen, damit unterstreichen Sie Ihr Interesse für die Stelle. Die

wichtigste Vorbereitung liegt in Ihrer Auseinandersetzung mit der offenen Stelle. Wie würden Sie den Job ausüben, was ist bei dieser Tätigkeit besonders wichtig? Bei leitenden Aufgaben wird ein Konzept, welche Schritte Sie für die Umsetzung der gestellten Aufgaben überlegt haben, erwartet. Je mehr Sie an Informationen über die Stelle haben, desto besser.

Stufen im Bewerbungsgespräch

Anreise

- Pünktlich erscheinen, planen Sie Zeitpuffer von circa zehn Minuten für etwaige Verzögerungen ein
- Stimme warm werden lassen - vorheriges Kaugummikauen verbessert Ihren Sprachausdruck (vor dem Gespräch aber unbedingt entfernen)

Begrüßung

- Anmeldung im Sekretariat (Nennen Sie Ihren Namen und zu wem Sie kommen)
- Begrüßung und Vorstellung der GesprächspartnerInnen (Achten Sie auf Benimm-Regeln)
- Überblick zum Gesprächsablauf

Fragen an die BewerberInnen

- Selbstpräsentation (in drei bis vier Minuten erzählen Sie zu den wichtigsten Stationen Ihrer Laufbahn)
- Motivation für die Stelle, Überprüfung des Infostandes über das Unternehmen
- Ausbildungsschwerpunkte und Arten der Praxis- und Berufserfahrung
- Berufsrelevante Charaktereigenschaften (Teamfähigkeit, Stärken und Schwächen)
- Persönliche Herausforderungen und Ziele

Die Darstellung des Unternehmens dient als Information für BewerberInnen

- Schauen Sie Ihr gegenüber an und signalisieren Sie Aufmerksamkeit durch Nicken
- Hier stellen Sie Ihre Fragen

Arbeitskonditionen

- Klärung von Gehalt, Eintrittsdatum, Probezeit, ...
- Ergänzende Fragen für beide Seiten

Abschluss

- Klärung des weiteren Vorgehens
- Verabschiedung

Unerlaubte Fragen

Fragen zum Kinderwunsch, zum Beruf der Eltern, zu politischen oder religiösen Einstellungen sind nicht erlaubt und müssen auch nicht beantwortet werden. Ein komplettes Abblocken solcher Fragen beeinträchtigt aber den weiteren Verlauf. Sie können das Gesprächsklima aufrecht erhalten, indem Sie eine vage Antwort formulieren oder in diesem Fall ausnahmsweise eine Ausrede verwenden.

Wichtige Tipps für das Bewerbungsgespräch

Kleidung: Zollen Sie dem Unternehmen und dem Gespräch Respekt indem Sie sich entsprechend mit Anzug oder Hose und Sakko beziehungsweise Kostüm oder Bluse und Hose oder Rock kleiden. Ist der Betrieb im land- oder forstwirtschaftlichen Sektor tätig, ist auch eine angepasste Kleidung in Form einer Tracht – Jacke und Bluse passend. Ein Dirndl ist für das Gespräch unpassend.

Nervosität: Nehmen Sie ein Taschentuch in der Hosentasche mit. Falls Sie feuchte Hände bekommen, können Sie diese unbemerkt abtrocknen. Es ist nicht unbedingt schlecht, wenn Sie nervös sind, dies zeugt von Ihrem Interesse an der Stelle.

Körperhaltung: Achten Sie auf Ihre Sitz- und Körperhaltung. Ein offener aufrechter Sitz und direkter Augenkontakt zu den

GesprächspartnerInnen sind wichtig. Bei mehreren Personen halten Sie zu allen Augenkontakt und ziehen somit alle in das Gespräch mit ein.

Benimmregeln: Sie als BewerberIn sind Gast im Unternehmen. Sie warten auf den Handschlag und auf den Ihnen angebotenen Platz. Sie fragen und antworten in vollständigen Sätzen. Sie schalten Ihr Handy ab, wenn Sie darauf vergessen und es im Gespräch läutet, entschuldigen Sie sich und schalten es danach ab. Wenn Ihnen ein Getränk angeboten wird, bedanken Sie sich für ein Wasser. Kaffee- und Teebestellungen nehmen zuviel Zeit in Anspruch. Achten Sie auf Ihren Körpergeruch, dass Sie nicht stark nach Zigaretten oder Parfum riechen.

Übungsfragen

Notieren Sie in Stichworten Ihre Antworten, Sie haben bei Beantwortung dieser Fragen schon eine gute Vorbereitung für Ihr Gespräch!

Was wissen Sie zu unserem Unternehmen?

Nehmen wir an, Sie haben die Stelle, womit würden Sie die Arbeit beginnen? Was ist Ihrer Meinung nach besonders wichtig?

Erzählen Sie über sich? Welche Erfahrungen/Kompetenzen nehmen Sie mit?

Wie haben Sie eine herausfordernde Situation gelöst?

Was erwarten Sie sich von Ihrem Vorgesetzten?

Haben Sie Fragen zu unserem Unternehmen oder zur Stelle?

Fundiertes Wissen für Ihren Erfolg



Ihr Partner für Ausbildung und Karriere

Im Buchhandel, über amazon.de

und direkt bei 3s > bestell@3s.co.at

www.fh-plattform.at
www.berufsbegleitend.at
www.karrierefuehrer.at

erwinbauer.com

IST AUSTRIA GRADUATE SCHOOL

The Graduate School at IST Austria invites applicants from all countries to its PhD program. IST Austria is a new institution located on the outskirts of Vienna dedicated to cutting-edge basic research in the natural sciences and related disciplines. The language at the Institute and the Graduate School is English.

The PhD program combines advanced coursework and research, with a focus on Biology, Computer Science, Neuroscience, and interdisciplinary areas. IST Austria offers internationally competitive PhD salaries supporting 4-5 years of study. Applicants must hold either a BS or MS degree or equivalent.

Faculty members are announced on the IST website www.ist.ac.at.

FOR MORE
INFORMATION
www.ist.ac.at

For further information please consult www.ist.ac.at/gradschool. For inquiries, please contact gradschool@ist.ac.at. The online application will open in the fall of 2011.

IST Austria is committed to Equality and Diversity. Female students are encouraged to apply.

IST AUSTRIA
Institute of Science and Technology

Assessment-Center

Das Assessment-Center ist ein sehr aufwändiges Auswahlverfahren, das vorallem bei der Besetzung von Führungspositionen oder bei der Besetzung von **Traineeestellen** in Konzernen zum Einsatz kommt. Bei einem Assessment Center durchläuft ein BewerberIn, meist zusammen in einer Gruppe mit weiteren KandidatInnen, **mehrere Phasen von Tests oder Übungen** – unter ständiger Beobachtung von PersonalistInnen und FirmenvertreterInnen des Unternehmens. Diese achten sowohl auf **fachliches Können** (wie werden die gestellten Aufgaben gelöst) als auch auf **soziale Kompetenzen** (welche Position nehmen Sie z.B. in der Gruppe ein).

Typische Übungen eines Assessment-Centers können sein:

Einzelpräsentation: Innerhalb einer (knappen) Zeitvorgabe ist eine Selbstpräsentation vorzubereiten, die vor dem Plenum vorzutragen ist. Geachtet wird auf Kreativität, Rhetorik, Selbstbewusstsein, ...

Beispiel für ein Assessment-Center

Übungsanleitung Teamübung – (Er)finden Sie eine Innovation für die Muster GmbH

Vorbereitungszeit: 35 min
Dauer der Präsentation: 15 min
Freie Medienwahl: Flip Chart, Stellwände, Moderationskärtchen

Aufgabe:

Die Muster GmbH möchte ihren Namen als modernes, innovatives Unternehmen festigen und engagiert Sie nun als kreatives Berater-Team. Ihre Aufgabe ist es einen Vorschlag für eine Innovation zu präsentieren. Ihnen sind in Ihrer Kreativität keine Grenzen gesetzt, es kann sich um ein Produkt, ein Verfahren oder einen Forschungsschwerpunkt handeln.

Bitte präsentieren Sie Ihre Idee, Ihren erwarteten Nutzen und vor Allem auch den Weg zur Realisierung Ihres Projekts.

Gruppendiskussion: Den KandidatInnen wird eine Problemstellung zur Diskussion gestellt, die in der Gruppe gelöst werden soll. Es geht bei dieser Aufgabe weniger um das Ergebnis als um den Kommunikationsprozess, der zur Lösung führt. Geachtet wird auf Initiative, Lösungsbeitrag, Position innerhalb der Gruppe, ...

Postkorbübung: Die KandidatInnen bekommen eine Fülle von Aufgaben gestellt, die sie nach Priorität ordnen, abarbeiten oder delegieren sollen. Geachtet wird auf die Fähigkeit mit Druck und Stress umzugehen, Relevanz zu erkennen, ...

Rollenspiel: In einem Rollenspiel können mit einer vorgegeben Aufgabenstellung gewünschte Charaktereigenschaften und -fähigkeiten erprobt werden, zum Beispiel bei der Simulation von Verhandlungen.

Fachwissenstest oder -übung: Geachtet wird auf fachliche Kompetenzen, Geschick, ...

Sind Sie zu einem Assessment-Center eingeladen, bereiten Sie sich intensiv mit Ihren Unterlagen zum Unternehmen vor und arbeiten an Ihrer Selbstpräsentation. Achten Sie darauf, wie Sie unter Druck reagieren und versuchen Sie Ruhe zu bewahren, um zu überzeugen.

Zeigen Sie Initiative und bringen Sie sich bei den Übungen aktiv ein! Bleiben Sie authentisch!

Verhalten in Gruppen – Die gängigsten Rollen

Ein weiterer Hinweis auf Ihre Persönlichkeit ist Ihr Verhalten bei Gruppenarbeiten. Es gibt dafür mehrere Rollen: Jeder hat dabei eine Mischung folgender Verhaltensweisen:

Der Initiator	produziert Ideen, WegbereiterIn für neue Gedanken und Entwicklungen
Der Implementor	AusführerIn, DurchführerIn und UmsetzerIn der Idee
Der Teamplayer	sorgt für gutes Arbeitsklima, arbeitet gerne mit Menschen zusammen
Der Leader	Kopf des Ganzen, trägt die Verantwortung
Der Supervisor	„unabhängigeR“ BetrachterIn des Geschehens, deckt Probleme und Schwachstellen auf
Der Coordinator	organisiert und strukturiert Meetings, stellt Zeitpläne auf
Der Decision Maker	analysiert die Situation und trifft dann Entscheidung nach Auslotung der Möglichkeiten
Der Researcher	sucht und liefert wichtige Informationen
Die Critical Person	hinterfragt alles und kann so Missstände feststellen

Test unter <http://till.schnupp.net/teamrollen/>

Jungbunzlauer

Jungbunzlauer ist eine internationale Firmengruppe mit Sitz in Basel, Schweiz und Produktionsstätten in Österreich, Deutschland, Frankreich und Kanada.

Auf der Basis natürlicher Rohstoffe produziert Jungbunzlauer Zusatzstoffe, die vor allem in der Lebensmittel-, Kosmetik-, Pharma-, Reinigungsmittel-, und Bauindustrie Verwendung finden.

Seine Wurzeln hat das Unternehmen in der Produktionsstätte in Pernhofen, Österreich, die heute als das größte Zitronensäurewerk der Welt angesehen werden kann. Zitronensäure wird als Säuerungsmittel im Lebensmittel- und Getränkebereich, als Natriumzitat jedoch auch in der Waschmittelindustrie eingesetzt. In Pernhofen wird auch Xanthan hergestellt, das als Verdickungsmittel und Stabilisator unter anderem im Lebensmittelbereich Verwendung findet.

Über ein weltweites Vertriebsnetz exportiert Jungbunzlauer seine Produkte in über 130 Länder, Weitere Firmen- und Produktinformationen finden Sie im Internet unter www.jungbunzlauer.com

Jungbunzlauer Austria AG
Werk Pernhofen, AT-2064 Wulzeshofen
Tel. +43 2527 200-0 Fax +43 2527 200-80
E-Mail: office.phf@jungbunzlauer.com

Gehaltsverhandlung

Über Geld zu reden ist eine heikle Angelegenheit. Dennoch ist gerade der finanzielle Aspekt wesentlich für das Zustandekommen eines Dienstverhältnisses und wird im Zuge des Auswahlverfahrens thematisiert werden. Legen Sie im Vorfeld für sich Ihr Wunschgehalt fest, das üblicherweise das Bruttogehalt im Monat beziffert. Berücksichtigen Sie auch Zusatzleistungen wie zum Beispiel Dienstwohnung oder -auto und achten Sie auch auf das verhandelte Ausmaß an Arbeitsstunden. Zunehmend gibt es All-in-Verträge, die bereits Überstundenpauschalen enthalten. Es ist legitim über ein Angebot nachzudenken und sich Bedenkzeit zu nehmen.

Beim Gehalt verhandeln Sie den Wert Ihrer Leistung. Das Unternehmen hat an Ihrer Mitarbeit Interesse und hat in der Regel keine große Menge an wirklich passenden BewerberInnen. Der ideale Zeitpunkt das Gehalt „gut“ zu verhandeln, ist bevor Sie im Unternehmen einsteigen. Später ist es weit schwieriger, Gehaltsänderungen zu erreichen.

Wichtig ist die Information über das durchschnittliche Gehalt im Unternehmen, welches Sie über KollegInnen oder über unser alumni-

Netzwerk erfragen können. Sie untermauern Ihr Wunschgehalt mit den entsprechenden Argumenten. Haben Sie Auslands- oder Praxiserfahrung? Dann sind dies einschlägige Argumente für ein höheres Gehalt.

Zu hoch gepokert?

Ein Betrag von rund 300 Euro über dem Bruttomonatsgehalt gilt in der Regel als verhandelbar. Wenn Sie viel höher über dem Betrag liegen, den das Unternehmen zu zahlen bereit ist, werden Sie vermutlich aus dem Bewerbungsverfahren ausgeschlossen. Sie sollten aber auf keinen Fall unter Ihrem Wert verhandeln!

Wichtige Regeln

- Argumentieren Sie nicht mit privaten Bedürfnissen: Schulden oder eine geplante Weltreise haben hier nichts zu suchen
- Wirken Sie nicht übertrieben – die Position sollte Ihnen wichtiger sein als das Geld
- Werden Sie nie respektlos oder emotional!
- Verhandeln Sie ein Gehalt mit dem Sie zufrieden sind
- Nehmen Sie nie auf das Gehalt von KollegInnen Bezug



Gehaltsumfrage des Alumniverbandes:

Im Mai 2010 wurde unter 679 AbsolventInnen das Gehalt nach Studienrichtung sowie nach Berufserfahrung und Position erhoben. Die Ergebnisse finden Sie unter www.alumni.boku.ac.at zum Download.

Stufe 7: Jobzusage

Sie haben eine Zusage erhalten. Herzlichen Glückwunsch! Vor Unterzeichnung des Arbeitsvertrages sollten Sie über die verschiedenen Formen und Merkmalen von Verträgen Bescheid wissen, die Ihnen angeboten werden können.

Merkmale der Vertragsformen

Jede der angegebenen Vertragsformen hat gewisse Vor- und Nachteile, die nach persönlichem Ermessen gewertet und zum Verhandlungsthema mit dem Unternehmen werden. Gerade kleine Betriebe im Planungssektor wählen die „freie Beschäftigungsform“, bei Konzernen dagegen spielen diese keine Rolle.

Mit dem **echten Dienstvertrag** sind Sie unselbständig beschäftigt, zum Beispiel als AngestellteR. Die ArbeitgeberInnen kümmern sich um die Abfuhr sämtlicher Steuern und Sozialversicherungsbeiträge. Sie haben Anspruch auf Urlaub und können sich krankmelden. In beiden Fällen läuft Ihr Gehalt weiter.

Der **freie Dienstvertrag** ist eine Mischform – hier werden Sie sozialversicherungsrechtlich betrachtet wie ein unselbständig Erwerbstätiger, aus der Sicht des Finanzamtes werden Sie aber wie ein Selbständiger eingestuft. Sie müssen selbst mit dem Finanzamt Kontakt aufnehmen und ihre Einkommenssteuer abführen.

Leistung	Echter Dienstvertrag	Freier Dienstvertrag	Werkvertrag
Lohnsteuer/Einkommensteuer	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Arbeitnehmer
Beiträge zur Pensionsversicherung	Arbeitgeber	Arbeitgeber	Arbeitnehmer
Beiträge für die Krankenversicherung	Arbeitgeber	Arbeitgeber	Arbeitnehmer
Beiträge für die Arbeitslosenversicherung	Arbeitgeber	Arbeitgeber	Arbeitnehmer
Erfolgsgarantie für die Arbeit	Nein	Nein	Ja
Arbeitnehmer ist an Ort und Zeit gebunden	Ja	Nein	Nein
Beiträge zur Unfallversicherung	Arbeitgeber	Arbeitgeber	Arbeitnehmer
Persönliche Arbeitspflicht oder Bestellung eines Vertreters möglich?	Persönlich	Beides möglich	Beides möglich
Verwenden eigener Arbeitsmittel	Nicht notwendig	Meist nötig	Meist nötig
Bezahlter Urlaub, Zusatzleistungen (z.B. Weihnachtsgeld)	Ja	Nein	Nein

Praxis/Ferialarbeit: Es gibt keine eigene Beschäftigungsform, die Ferialjobs umfasst. Es kommt darauf an, unter welche Kategorie (echter/freier Dienstvertrag, Werkvertrag) Ihr Ferialjob fällt.

Geringfügig BeschäftigteR: Eine geringfügige Beschäftigung liegt vor, wenn auf Grundlage eines echten Dienstvertrags oder freien Dienstvertrags gearbeitet wird und das Arbeitsentgelt die Geringfügigkeitsgrenze von 374,02 Euro monatlich (Stand: 1.1.2011) nicht übersteigt.

Gewerbeschein: Als SelbständigeR tätig, benötigen Sie grundsätzlich einen Gewerbeschein. Ausnahmen gibt es bei freiem Gewerbe. Welche Gewerbeberechtigung für welche Tätigkeit nötig ist, ist in der Gewerbeordnung (GewO) geregelt. Informationen dazu bietet die Wirtschaftskammer.

Beim **Werkvertrag** sind Sie als „Neuer Selbständiger“ für die Ableistung sämtlicher Steuern selbst verantwortlich, Sie haften für Ihr „Werk“ und damit auch für den „Erfolg“ der Arbeit. Mit dem Unternehmen vereinbaren Sie einen Betrag, den Sie mittels einer Honorarnote einfordern. Sie müssen unbedingt berücksichtigen, dass durchschnittlich 30 Prozent vom Betrag an Steuern wegfallen.

Auflösung des Dienstverhältnis

Kaum jemand bleibt ein Leben lang bei einem Unternehmen. Daher ist auch die Dienstvertragsauflösung ein Thema, das jedeN beschäftigt. In der Regel werden Dienstverhältnisse einvernehmlich in Gesprächen zwischen ArbeitgeberIn und ArbeitnehmerIn aufgelöst. Seltener werden Kündigungen oder Entlassungen ausge-

sprochen. Es gibt Kündigungsfristen, die im Dienstvertrag stehen und eingehalten werden müssen. Einen Kündigungsschutz gibt es zum Beispiel bei Schwangerschaft, Betriebsräten oder Zivil- und Präsenzdienern.

Diebstahl, Alkohol oder Gewaltandrohung am Arbeitsplatz können einen Entlassungsgrund darstellen.

Eine Kündigung oder Entlassung erfolgt in der Regel schriftlich zum Monatsende.

Probezeit: In der Probezeit kann von beiden Seiten jederzeit und ohne Angabe von Gründen das Dienstverhältnis beendet werden. Diese beträgt in der Regel ein bis drei Monate.

Auskunft bei arbeitsrechtlichen Fragen gibt die Arbeiterkammer www.arbeiterkammer.at.

Beispiel einer einvernehmlichen Vertragsauflösung

Dipl. Ing. Monika Musterfrau
Mustergasse 4
9999 Musterstadt

Musterfirma
Musterstraße 20
4000 Musterstadt

EINVERNEHMLICHE AUFLÖSUNG

Hiermit wird vereinbart, dass der zwischen Dipl.-Ing. Monika Musterfrau, geb. Tag/Monat/Jahr und dem Unternehmen Musterfirma abgeschlossene Dienstnehmervertrag vom Tag/Monat/Jahr mit Tag/Monat/Jahr einvernehmlich aufgelöst wird.

Arbeitgeber

Arbeitnehmer



START IN DIE ZUKUNFT

Die ASFINAG bringt Menschen ans Ziel. Auch beruflich!

Durch eine perfekte Ausbildung von jungen, engagierten Menschen – sei es als Lehrling oder als Trainee.
Durch kompetente Weiterbildung langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und zwar auf allen Ebenen.

Starten Sie Ihre Laufbahn bei der ASFINAG – für eine Karriere auf der Überholspur!



www.asfinag.at/karriere

ERSTE  **BANK** **SPARKASSE** 

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

„Unser Job: Gute Beziehungen
zu unseren 3 Millionen Kunden.“

Martin Wohlich, Erste Bank und Sparkasse

In Österreich betreuen wir mehr als 3 Millionen Kunden, die meisten davon schon seit vielen Jahren. Unsere Kundenbetreuer beleuchten jede Geldfrage aus unterschiedlichen Blickwinkeln – offen, transparent und mit Verantwortung. Nur so können wir für jeden einzelnen Kunden die richtige finanzielle Balance finden. Ein hartes Stück Arbeit, aber das ist unser Job.